Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

583 (16.12.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰ Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 1.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 16. Dezember 1930.

46. Jahrgang. Nr. 583.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löiche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hausler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Der republikanische Putschversuch:

Sturmzeichen in Spanien.

Der Belagerungszustand verhängt / Flugpostabwurf über Madrid / Der Generalstreik beginnt.

B. Paris, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Von der französisch-spanischen Grenze kommt heute die Bestätigung von der Hinrichtung des Hauptmanns Galan, eines der Führer des Aufstandes. Der zweite Hingerichtete soll Hauptmann Hermandez sein. In Madrid sind einige revolutionäre Führer, vor allem Zamora und Maura, verhaftet worden. Auch ein Waffen- und Munitionslager wurde entdeckt. In San Sebastian überfielen, wie Havas von der Grenze meldet, die Aufständigen das Büro des Gouverneurs und töteten durch Revolverschüsse zwei Wächter, die sich ihnen entgegenstellten. Zwischen den Revolutionären und den Polizeitruppen entwickelte sich ein Kampf, wobei es Tote und Verwundete gab. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Da die Revolutionäre die Telephon- und Telegraphenzentrale zerstörten, ist der Verkehr über die Grenze unterbrochen. Auch die Post funktioniert mangelhaft, da zahlreiche Züge aus Spanien ausbleiben. All dies führt dazu, daß aus Spanien die wirrsten Gerüchte über die Grenze kommen. So heißt es auch, daß sich die Revolutionäre von Jaca noch nicht ergeben haben.

Kurz vor 12 Uhr mitteleuropäischer Zeit wurde von Flugzeugen folgender Aufruf über Madrid abgeworfen:

„Soldaten! In der vergangenen Nacht ist in ganz Spanien die so lange Zeit erwartete und ersehnte republikanische Bewegung ausgebrochen. Volk und Armee vereint haben sie ausgeführt. Die Nachrichten, die die neue Regierung aus allen Provinzen erhält, bestätigen den erwarteten Erfolg. Zur Vermeidung leidenschaftlicher Akte und unschuldiger Opfer und um der ganzen Welt zu zeigen, daß das spanische Volk seine Geschicke, so wie sie Gerechtigkeit und Friede und Arbeit erfordern, selbst lenken kann, ist es nötig, daß auch Euch der Bewegung anschließt, um so den Bürgerkrieg zu vermeiden. Wenn Ihr so handelt, macht Ihr Euch um das Vaterland und die Republik verdient. Wenn aber Eure Schwäche oder Eure Gewissenlosigkeit Euch gegen diese Bewegung Stellung nehmen läßt, werden Ihr die ersten Opfer der Bewegung sein. Wenn Ihr Euch nicht unterwerft, wird Eure Kaserne in innerhalb einer halben Stunde bombardiert. Soldaten! Es lebe Spanien! Es lebe die Republik!"

Dieser Aufruf ist, wie von republikanischer Seite mitgeteilt wird, das verabredete Zeichen für den Beginn der Unternehmung. Der Generalstreik ist bis jetzt ausgerufen worden in Santander, Bilbao, Valencia, San Sebastian, Jaen, Sevilla, Cadiz, San Fernando und Barcelona.

In Madrid ist die Lage zunächst noch normal. Starke Polizeipatrouillen durchstreifen die Stadt. Es verlautet, daß der Flieger-Major Franco und ein bekannter Syndikalistenführer sich in Madrid als Leiter der Bewegung befinden. Die Lage ist ernst.

Nach den am Montag abend vorliegenden Meldungen ist **der Belagerungszustand im ganzen Lande verhängt worden.** Eisenbahnfahrkarten werden an Reisende nicht mehr verabfolgt. In Barcelona soll der angekündigte Generalstreik mißlungen sein. Abgesehen von starken Polizeiaufgeboten biete die Stadt das übliche Bild.

Von amtlicher spanischer Seite verlautet, daß die revolutionäre Bewegung, die am Montag morgen in San Sebastian zum Ausbruch kam, innerhalb kurzer Zeit unterdrückt worden sei. Die Regierung betont in diesem Zusammenhang, daß die Aufstände in Jaca und San Sebastian rein örtlichen Charakter hätten. In Madrid selbst herrsche Ruhe.

In Gibraltar ist eine größere Anzahl von flüchtigen spanischen Republikanern eingetroffen. Sie berichten, daß die Zivilgarde in allen spanischen Städten in der Nähe von Gibraltar republikanische Führer verhaftet habe. Die Madrider Regierung hat

eine Abteilung Zivilgarde aus Marokko nach Spanien beordert.

In Gibraltar verlautet, daß die spanische Regierung auch die Absicht habe, Truppen der Fremdenlegion nach Spanien zu verschiffen. Artilleristen hätten jedoch gedroht, jedes Schiff zu bombardieren, das mit Truppen an Bord den Hafen verlassen sollte.

Keine Verbindung mehr mit Spanien.

★ **Berlin, 15. Dez. (Funkspruch.)** Die telefonische Verbindung mit Madrid ist seit Montag mittag unterbrochen. Wie die spanische Botschaft mitteilt, hat sie seit Sonntag abend keine amtlichen Mitteilungen aus Madrid erhalten. Die letzte Mitteilung handelte von der Niederwerfung des Aufstandes in Jaca.

Vom Bodensee nach Lissabon.

Ein Rückblick auf den Europaflug des deutschen Flugbootes.

Von Kapitän Fr. Christiansen, Kommandant der „Do. X".

Der Zweck des Fluges war, in Etappen über die Häfen Amsterdam, Southampton (Calshot), Bordeaux, La Coruña nach Lissabon zu fliegen. An eine bestimmte Zeitdauer sollten diese Etappenflüge nicht gebunden sein, sondern vor allem sollte das Flugschiff bei diesen Flügen eingehend auf seine Eigenschaften und Leistungen in der Luft und auf dem Wasser durchprobiert und geprüft werden. Ferner war beabsichtigt, nach zufriedenstellenden Leistungen das Flugschiff in Lissabon einer eingehenden technischen Nachprüfung zu unterziehen und alsdann den Flug in Etappen über den Ozean fortzusetzen. Der früher beabsichtigte Weg: Lissabon, Azoren, Tankschiff 600 Meilen östlich Bermudas, Bermudas, Newyork wurde wegen vorgerückter Jahreszeit fallen gelassen und statt dessen in Aussicht genommen, über die Kanarischen Inseln, Cap Verdischen Inseln, Fernando Noronha, Natal, Habana, Florida nach Newyork zu fliegen. In den verschiedenen Etappenländern sollte gleichzeitig das Flugschiff sachverständigen Interessenten und dem großen Publikum vorgeführt werden. Dr. Dornier und Gattin nahmen an den Flügen bis La Coruña teil. Auf sämtlichen Flügen waren außer einer Anzahl von Gästen Bord: Major Gustosa, Baubeaufsichtiger der zwei im Bau befindlichen italienischen „Do X", und Major Brenta, der zukünftige Kommandant der ersten italienischen „Do X". In La Coruña wurde beschlossen, den Flug über Lissabon nach Cadiz auszudehnen, um die dortigen Werkstätten einer spanischen Lizenzwerft für Dornier-Flugzeuge für die Ueberholungsarbeiten zu benutzen. Die letzte Etappe Lissabon—Cadiz mußte wegen des Brandes, welcher die Stoffbespannung des linken Flügels zerstörte, aufgegeben werden. Die Ueberholungsarbeiten und die Flügelreparatur werden jetzt in Lissabon im portugiesischen Unterseebootshafen, der uns bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurde, ausgeführt und werden etwa vier Wochen in Anspruch nehmen.

Wenn wir — Dr. Dornier, die Schiffsleitung und Besatzung der „Do X" sowie die mitgeflogenen Flugsachverständigen — uns jetzt nach Ablauf des ersten Programmteiles ehrlich fragen: Hat das Flugschiff „Do X" das erfüllt, was wir von ihm erwartet haben, und ist es in vollstem Maße fähig, den Flug über den Ozean fortzusetzen, so gibt es nur eine klare Antwort, und zwar ein überzeugungsvolles Ja!

Die Erwartungen des Konstrukteurs und der Besatzung sowie der sachverständigen Gäste wurden voll erfüllt, wenn nicht sogar übertroffen.

Die reine Flugzeit in der Luft betrug bis Lissabon rund 26 Stunden und die Durchschnittsgeschwindigkeit 151 Kilometer oder 81 Seemeilen, wobei zu berücksichtigen ist, daß zum Teil sehr erhebliche Gegenwinde herrschten (Sturmflug über dem Golf von Biscaya). Die Motoren arbeiteten einwandfrei und in jeder Beziehung zufriedenstellend. Es ist

nie ein Start verschoben worden wegen unklarer Maschine,

sondern die längeren Liegezeiten in den Häfen sind zurückzuführen auf eingelegte Besichtigungstage und Vorführungsflüge, zum Teil auch auf Startbehinderung durch starken Nebel. Das Schiff ist bei denkbar schlechtestem Wetter, Regen, böigem Wetter, Fallböen unter Steilküsten usw. mit Windstärken bis 9 und 10 (rund 70—80 Stundenkilometer Windgeschwindigkeit) geflogen worden.

Insbesondere ergab sich Gelegenheit, die Seefähigkeit des Flugschiffes zu erproben. Beim Start in Amsterdam herrschte z. B. Windstärke 4—5 bei Seegang 3—4. Die Startdauer betrug nur 35 Sekunden bei einem Abfluggewicht von 46 Tonnen. Sehr bemerkenswert war auch die Landung vor Santander auf offener Bucht, welche bei einer Winstärke von 6—7 und Seegang 5—6 erfolgte und die Eignung des Flugschiffes für rauhe See bewies.

Die Flugeigenschaften sind bei jedem Wetter gut, wovon sich viele namhafte internationale Flieger überzeugen konnten. Das weiche Einsetzen des Schiffes in hohem Seegang ist weiterhin sehr bemerkenswert und nach Ansicht der erfahrenen Seeflieger der „Do X"-Besatzung mit keinem anderen Seeflugzeug zu vergleichen. Die Stabilität auf dem Wasser und das Manövrieren sind gut. In Santander wurde ein zehnstündiger Sturm vor Anker abgeritten bei Windstärken bis zu 88 Stundenkilometern. Zur Entlastung der Ankerstroßen mußten zeitweise Motoren laufen. Die Höchstbelastung auf den Flügen war rund 48,6 Tonnen mit einer Startzeit von 55 Sekunden. Das mittlere Abfluggewicht auf den verschiedenen Flügen betrug 47,4 Tonnen. (Das für den Ozeanflug zugelassene Abfluggewicht ist 54 Tonnen.)

Die mitfliegenden Gäste haben sich bei den an Bord vorhandenen Bequemlichkeiten immer sehr wohl gefühlt, die Besatzung war stets frisch und in bester Form. Am anstrengendsten waren die Besichtigungsprogramme, ich schätze, daß

etwa 8000 Besucher im Schiff gewesen sind, die immer mit Booten herangebracht wurden.

Es ist selbstverständlich, daß auf diesen Flügen mit dem ersten Flugschiff reiche praktische Erfahrungen gesammelt wurden, die für den Weiterflug nutzbringend ausgewertet werden können. Jedoch sind die gegebenenfalls noch vorzunehmenden kleinen Aenderungen so nebensächlicher Natur, daß man den abgeschlossenen Europaflug mit Recht als einen vollen Erfolg buchen kann.

Der Geschwaderflug über den Ozean.

Die zwölf italienischen Flugzeuge startbereit.

m. Rom, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Die italienische Fliegerei hat bisher immer zuschauen müssen, wie andere Nationen Ozeane nach allen Richtungen überquerten, und das hätte wohl sicherlich noch länger so gegangen, wenn nicht Mussolini ein Machtwort gesprochen hätte. Er nahm sich seinen guten Freund, den General Italo Balbo, den Führer der italienischen Luftstreitkräfte, ins Gebet, um ihn auf einen phantasievollen Plan aufmerksam zu machen, der jetzt zur Durchführung gelangen soll. Eigentlich sollte schon am Montag morgen beginnen, doch machte der Wettergott der italienischen Regierung einen Strich durch die Rechnung, sodaß der Befehl herausgegeben wurde, daß am Dienstag früh endgültig zu dem geplanten Ozeanflug gestartet werden soll.

Nicht weniger als zwölf Flugzeuge hat man ausgesucht, die den Flug über den Ozean nach Brasilien ausführen sollen.

Leiter fungiert der Minister für die italienische Luftfahrt. Ihm zur Seite stehen bestens bekannte Flieger, wie General Vallo und Oberst Maddalena, der bei der Nobile-Rettung viel von sich reden machte. Das Flugzeuggeschwader wird in vier Gruppen zu je drei Flugzeugen starten. Jede Gruppe wird zu Erkennungszwecken ein von der anderen unterschiedenes farbiges Abzeichen an der Tragfläche haben. Jedes Flugzeug ist mit vier Fliegern bemannt, zwei Führern, einem Ingenieur und einem Funker. Der Befehl über das Geschwader bis an die brasilianische Küste hat Oberst Maddalena, worauf General Balbo die Führung übernehmen wird.

Damit aber auf dem gefährlichsten Teil dieses Fluges nichts passieren kann, hat die italienische Regierung

entlang der Flugroute sieben Wach- und Beobachtungsschiffe postiert,

die im Falle einer Notlandung alles zur Stelle ist. In Bolama, der letzten Festlandsetappe diesseits des Ozeans, werden zwei Tage das Geschwader erwarten, damit hier noch eventuelle Fehler an den Maschinen ausgebessert werden können. Auf der Reise zwischen Italien und Bolama wird das Geschwader von mehreren Aufklärungsflugzeugen begleitet, die Reservetanks und Reparaturwerkzeuge für den Notfall mit sich führen. In Bolama sollen die Flugzeuge bis zum 5. Januar liegen bleiben, denn erst zu dieser Zeit soll die eigentliche Ozeanüberfliegung vor sich gehen.

Man darf gespannt sein auf den Ausgang dieses Massenfluges. Wahrscheinlich wird man sich schon ein Bild von dem Erfolg des ganzen Unternehmens machen können, wenn die Flieger die Strecke Italien—Bolama zurückgelegt haben.

Die Baseler zahlen gerne Steuern.

T.U. Basel, 15. Dez. In Basel fand am Sonntag eine Volksabstimmung statt, die auch außerhalb der Schweiz Beachtung verdient. Die Bevölkerung hatte darüber zu entscheiden, ob sie dem von bürgerlich-liberaler Seite vorgeschlagenen 10prozentigen Steuerabbau zustimmen wolle, oder ob sie für einen kommunistischen Antrag auf Steuerbefreiung aller Werktätigen sei. Man sollte meinen, daß angesichts der günstigen Finanzergebnisse des Kantons Basel jedermann über eine Steuerverringerung froh gewesen wäre. Aber nicht nur der kommunistische Antrag blieb stark in der Minderheit, auch der bürgerliche Vorschlag erhielt nur etwa 7000 Jagegenüber 16 000 Nein-Stimmen. Die Baseler Bevölkerung will lieber die gegenwärtigen Steuern beibehalten, die im Vergleich zu den übrigen Schweizer Kantonen mit am niedrigsten sind, und dafür verschiedene schwebende große Baupläne ausführen. Die Bürgerschaft erwartet hiervon einen größeren Nutzen. Zudem befürchtet man angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftskrise ohnedies einen Rückgang der Einkommensteuer, was auch für die Beibehaltung der bisherigen Steuer spricht. Die Stimmbeteiligung betrug nur etwa 60 v. H. Die freisinnige Presse feiert das Abstimmungsergebnis als einen Sieg des Staatsgedankens.

Poincaré erkrankt.

B. Paris, 15. Dez. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Der 70-jährige Poincaré ist seit Samstag erkrankt und fühlt sich ermüdet. Er muß, nach den Mitteilungen des Arztes, vollkommen der Ruhe pflegen.

Neuer Protestschritt des englischen Botschafters in Moskau.

TU. Kowno, 15. Dezember. Der britische Botschafter in Moskau, Oven, hatte mit dem Außenkommissar Litwinow eine längere Unterredung über die Stellungnahme der englischen Regierung zum Ramsin-Prozeß. Oven erklärte dem Außenkommissar, daß die sowjetrussische Antwort auf den englischen Protest wegen der im Ramsin-Prozeß gegen die britischen Behörden erhobenen Beschuldigungen in London nicht befriedigt habe, da sie unsachlich gehalten sei. Die englische Regierung bitte daher, ihre Protestnote nochmals zu beantworten.

Wie verlautet, soll Litwinow dem britischen Botschafter erwidert haben, daß in dem Prozeß keine Beschuldigungen gegen die englische Regierung oder amtliche englische Stellen erhoben worden seien. Wenn sich britische Staatsangehörige wie Churchill und Oberst Lawrence durch die Aeußerungen des Obersten Gerichts verletzt fühlten, so könnten sie jederzeit auf gerichtlichem Wege in der Sowjetunion vorgehen.

Der neue Sowjetbotschafter

bei Hindenburg.

★ **Berlin, 15. Dez. (Funkspruch.)** Der Reichspräsident empfing heute den neu ernannten Botschafter der Union der sozialistischen Sowjet-Republiken, Leo Chintchuk, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. Der Botschafter wurde durch den Chef des Protokolls, Graf Tattenbach, abgeholt und im Wagen des Reichspräsidenten zum Präsidentenpalais geleitet. Das Botschaftspersonal folgte in besonderen Wagen. Im Vorhof des Reichspräsidentenhauses erwies eine Ehrenwache dem Botschafter die militärischen Ehrenbezeigungen. An dem Empfang nahmen außer den Herren der Umgebung des Reichspräsidenten der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius, sowie Staatssekretär Dr. von Bülow teil.

Der Botschafter hob in seiner Ansprache die freundschaftlichen Beziehungen und die wirtschaftliche Zusammenarbeit hervor, die in der verflossenen Zeit einen prägnanten Ausdruck gefunden habe und einen bedeutenden positiven Faktor in der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung der beiden Länder darstellte. Seine Aufgabe werde sein, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Union der sozialistischen Sowjet-Republiken und Deutschland nach Kräften fortzuentwickeln und zu vertiefen, sowohl im Interesse der beiden Länder als auch zum Zweck der Festigung des allgemeinen Friedens.

Reichspräsident v. Hindenburg versicherte den neuen Botschafter, daß die deutsche Regierung und er selbst alles tun würden, um ihn in seinen Bestrebungen zu unterstützen.

In der anschließenden Unterhaltung stellte der Botschafter dem Reichspräsidenten die Mitglieder der Botschaft vor. Beim Verlassen des Hauses erwies die Ehrenwache dem Botschafter erneut militärische Ehrenbezeigungen, der unter gleichem Zeremoniell wie bei der Hinfahrt nach der Botschaft zurückgeleitet wurde.

Reichstagsabgeordneter Hoffmann gestorben.

Dz. Berlin, 15. Dezember. Im Westend-Sanatorium verschied heute früh der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Johannes Hoffmann-Kaiserslautern. Nach dem Umsturz bekleidete er in dem Ministerium Kurt Eisner das Amt des Kultusministers. Nach der Ermordung Eisners wurde er zum bayerischen Ministerpräsidenten gewählt. Hoffmann gehörte schon dem alten Reichstag seit 1912 an, ebenso der Deutschen Nationalversammlung. Nachfolger des Verstorbenen im Reichstag wird nach der Liste des Wahlkreises 27 (Pfalz) der Rechtsanwalt Friedrich Wilhelm Wagner in Ludwigshafen.

Der Nürnberger Theaterskandal.

TU. Nürnberg, 15. Dez. Zu dem gemeldeten Theaterskandal werden folgende Einzelheiten bekannt: Der eigentliche Grund der Kundgebungen war, daß in einem Bilde „Völkerbund der Mode" verschiedene Nationen aus einzelnen Frauen in den betreffenden Nationaltrachten dargestellt werden. Der Autor meinte nun, der Not Deutschlands entsprechend die Figur Deutschlands nur mit einem Hemd bekleidet erscheinen zu lassen, die dadurch, daß die anderen Nationen von ihren prächtigen Gewändern einige Kleidungsstücke abgeben, prunkvoll eingekleidet wird. Die demonstrierenden Kreise sahen aber in der dürftig gekleideten Figur Deutschlands eine Herabsetzung der deutschen Frau oder Deutschlands an sich.

Der „Fränkische Kurier" schreibt u. a.: Wir selbst haben die betreffenden Stellen der Revü für nicht sehr glücklich gehalten. Es ist jedoch ohne weiteres zu erkennen, welche Absicht der Verfasser verfolgte, als er die Deutschland repräsentierende Dame inmitten der prunkvoll gekleideten Vertreterinnen der anderen Nationen im Hemd zeigte. Es sollte hier im Revüstil gezeigt werden, wie Deutschland von den übrigen Ländern gewissermaßen ausgezogen worden sei. Es fragt sich nur, ob man der Revü wie auch ihrer Deutung soviel politische Symbolik unterlegen soll.

Die Polizei teilt dazu ergänzend mit, daß die Revü selbstverständlich vor der Zulassung eine sorgfältige Prüfung erfuhr. Es mußten nur geringfügige Beanstandungen gemacht werden. Das übrige konnte freigegeben werden, da die Polizei in der in Frage stehenden Stelle keinen Anlaß zum Gebot von Aenderungen erblicken konnte.

Straßenbahnunglück in Berlin.

* **Berlin, 15. Dez. (Funkspruch.)** In den ersten Nachmittagsstunden stießen Ecke Leipziger- und Mauerstraße zwei Straßenbahnzüge zusammen. Dabei wurden 15 Personen leicht verletzt.

Eröffnung des Nürnberger Milchhofes.

T.U. Nürnberg, 15. Dez. Am Montag fand in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, der deutschen Städte, der Landes- und Kreisbauernkammern usw. die feierliche Einweihung des Milchhofes der Bayerischen Milch-Versorgungsgesellschaft in Nürnberg statt. Oberbürgermeister Dr. Luppe gab einen Ueberblick über die Geschichte der Bayerischen Milchversorgungsgesellschaft, die aus der Nürnberg-Fürther Milchversorgungsgesellschaft entstanden ist. Die Aufgabe der Gesellschaft sei der Ausgleich der Gegensätze zwischen Erzeugung, Handel und Verbraucher durch eine organisierte Zusammenarbeit. Beteiligt sind an dem Unternehmen die Städte mit 60 v. H. die Landwirtschaft mit 25 v.H. und der Handel mit 15 v. H. Das neue Gebäude ist der fortschrittlichste Betrieb dieser Art in ganz Europa.

Der Architekt des Baues ist Professor Dr. Schweitzer. Die finanzielle Durchführung des Werkes wurde dadurch gesichert, daß es gelang, vom Reichsernährungsministerium für eine Reihe von Jahren Zuschüsse zu gewinnen. Oberbürgermeister Hipp-Regensburg, der namens des Bayerischen Städtebundes und der deutschen Städte sprach, nannte das Werk ein sinnfälliges Zeichen der Zusammenfassung aller zum Wohle des Volkes beitragenden Kräfte.

Die Kredite der Gemeinden.

Minister Dietrich über die Kreditüberwachung.

★ **Berlin, 15. Dezember. (Funkspruch.)** Reichsfinanzminister Dietrich veröffentlicht im „Berliner Tageblatt" längere Ausführungen über das Schuldenwesen der Gemeinden, insbesondere über die Neuregelung der Richtlinien für die Kreditüberwachung. Einleitend stellt er fest, daß die Verhandlungen mit den Länderregierungen über das Schuldenwesen der Gemeinden abgeschlossen sind. Die kommunalen Verbände hätten sich gleichfalls an den Arbeiten zur Neuregelung beteiligt.

Nach den neuen Richtlinien, die übereinstimmend für Inlands- und Auslandsanleihen Anwendung finden sollen, dürfen Darlehen und Anleihen von Gemeinden nur zur Deckung außerordentlichen Bedarfs und im allgemeinen nur zu werbenden Zwecken aufgenommen werden. Ihre Rückzahlung bei Fälligkeit muß gesichert sein. Die Gemeinden bedürfen der vorherigen Genehmigung der Landesregierung nicht nur zur Aufnahme von Anleihen, sondern auch zur rechtswirksamen Uebernahme von Bürgschaften und anderer Verpflichtungen. Das Genehmigungsrecht der Länder ist dabei unangetastet geblieben, sodaß die Prüfung grundsätzlich Sache der Länderregierungen bleibt.

Bei Auslandsanleihen und Auslandskrediten bleibt die bisherige Beratungsstelle bestehen. Sie soll jedoch in Zukunft von der Prüfung des Verwendungszweckes ganz absehen, wenn die Landesregierung erklärt, daß der Verwendungszweck den Richtlinien über die Aufnahme von Auslandskrediten entspricht. Bei den Inlandsanleihen liegt die Prüfung der Bedingungen in erster Linie den Gemeinden ob, die sich zu diesem Zweck bei den sogenannten zentralen Kreditausschüssen in Kreise zusammengeschlossen haben.

Bei dieser Regelung ist dem an sich berechtigten Verlangen der Gemeinden, es ihrer Selbstverantwortung zu überlassen, in ihren eigenen Reihen Ordnung zu schaffen, Rechnung getragen. Durch das Recht des in die Hand des Vertreters des Reichsfinanzministers gelegten Widerspruchs besteht für die Reichsstellen die Möglichkeit, bedenklichen Anleihevorhaben entgegenzutreten und ihre Bedenken der Landesregierung zur Kenntnis zu bringen.

136 Millionen Ausfuhrüberschuß.

Die deutsche Handelsbilanz im November.

* **Berlin, 15. Dez. (Funkspruch.)** Die Einfuhr im November beläuft sich auf 734 Millionen. Sie ist daher gegenüber dem Vormonat um 99 Millionen geringer ausgewiesen und zwar vorwiegend infolge verminderter Einfuhr von Rohstoffen (— 48 Mill. RM.) und Lebensmitteln (— 42 Mill. RM.). Das Ausmaß dieses Rückganges ist zu einem Teil dadurch bestimmt, daß die Oktober-Einfuhr durch vierteljährliche Lagerabrechnungen überhöht war. Im November sind um 44 Millionen Reichsmark geringere Anschreibungen aus den Lagerabrechnungen vorgenommen worden. Jeweils die Hälfte dieses Minderbetrages entfällt auf die Anschreibung bei den Lebensmitteln und bei den Rohstoffen.

Die Ausfuhr ohne Reparationssachlieferungen stellt sich auf 870 Mill. Reichsmark im November, sie ist also gegenüber Oktober 141 Millionen Reichsmark zurückgegangen. Der Rückgang der Ausfuhr ist zum Teil saisonbedingt. In den letzten Jahren pflegte die Ausfuhr in den Monaten August bis Oktober ihren Höchststand zu erreichen, um dann bis Februar stärker abzufallen. Der Abfall ist immer am stärksten bei den Fertigwaren (7,1 Proz. gegen 5,5 Proz. bei der Gesamtausfuhr im Durchschnitt der letzten Jahre), was auch in diesem Jahr wieder zum Ausdruck kommt. Zu der Ausfuhr in Höhe von 870 Mill. RM. treten Reparationssachlieferungen im Werte von 61 Mill. RM. (gleicher Betrag wie im Vormonat), für die vom Ausland eine Gegenleistung nicht erbracht wird.

Die Handelsbilanz schließt im November mit einem Ueberschuß von 136 Millionen RM. gegenüber 178 Millionen RM. im Vormonat ab. Einschließlich der Reparationssachlieferungen übersteigt der Wert der im November nach dem Ausland abgesetzten Waren den Wert der eingeführten Waren um 197 Millionen RM. (Vormonat 239 Mill. RM.). Für die rückliegenden elf Monate ergibt sich unter Ausschluß der Reparationssachlieferungen ein Ausfuhrüberschuß von 767 Millionen RM. Unter Einbeziehung der Reparationssachlieferungen beträgt der Mehrwert der abgesetzten Waren 1421 Millionen RM.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 16. Dezember.

Landestheater: Der Kaufmann von Venedig, 8 bis ¼11 Uhr.
Colosseum: Kapitän Winstons tauchende Wasserlöwen und Nymphen und neues Attraktions-Variete-Programm, 8 Uhr.
Bad. Lichtspiele Konzerthaus: Schwarzwaldmädel. — Beiprogramm. ½9 Uhr.
D. H. V.: Jahres-Hauptversammlung im Ortsgruppenheim. ½9 Uhr.
Kaffee Bauer: Konzert (Kapellmeister Franz Ofenegg).
Kaffee Odeon: Sonder-Nachmittag, 4 Uhr. — Wunschabend, ½9 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Weihnachts-Programm.
Wiener Hof: Tanz.
Residenz-Lichtspiele: Auf Tigerjagd in Indien. — Micky-Maus.
Palast-Lichtspiele: Troika; Grüß mir die Heimat.
Union-Theater: Das Mädchenschiff. — Liebeskreisblatt.
Schauburg: Unsichtbare Fesseln. — Beiprogramm.
Gloria-Palast: Der Greifer.
Atlantik-Lichtspiele: Geheimpolizisten. — Die Liebesfalle.

Telegramm unseres Einkäufers:

Großes Fabriklager in Damen- und Herrentrikotagen günstig gekauft. Per Eilgut Dienstag dort eintreffend.

Beachten Sie die demnächst erscheinende Anzeige.

SCHNEYER

Uraufführungen:

Leos Janácek: „Aus einem Totenhaus".

(Mannheimer Nationaltheater.)

Leos Janácek, der erst wenige Jahre vor seinem Tode die ganze Höhe des Erfolges, den einzigartigen Siegeszug seiner Oper „Jenufa" erlebte, die nahezu über hundert Bühnen ging, schrieb in den letzten zwei Jahren vor seinem Tode jenes Werk, das Mannheims Nationaltheater soeben uraufführte, die Dostojewski-Oper „Aus einem Totenhaus". Hat doch der große Russe und seine berühmte Darstellung des Zuchthauslebens in Sibirien, die unter dem Titel „Aus einem toten Hause" erschien, Janácek zu seiner Oper angeregt, wobei die drei Akte seines von Max Brod einfühlend ins Deutsche übertragenen letzten Werkes, an dem er bis zu seinem 1928 erfolgten Tode arbeitete, eine Anzahl Episoden aus dem erschütternden Buche Dostojewskis umschließen.

Die drei Akte haben keine zusammenhängende Handlung, sondern sind nur Episoden, Erzählungen aus Dostojewskis Roman. Dennoch hat Janacek in keinem seiner Werke derart Kunde von der menschlichen Seele gegeben wie in diesem, seinem Schwanengesang. Er hat dabei mehrfach Dostojewski wörtlich vertont, wenn auch sein Uebersetzer Max Brod bei einzelnen der Gestalten Aenderungen vornehmen mußte.

„In jeder Kreatur ein Funke Gottes" schrieb Janacek auf das Titelblatt der Partitur. Und wollte damit wohl nicht nur sagen, daß auch in der niedrigsten, gepeinigtsten Kreatur, den Gefangenen, die göttliche Seele lebt, sondern sein tiefes Verstehen, sein großes Mitleid für sie zum Ausdruck bringen. Gewiß ist das Textbuch, sind diese Erzählungen der einzelnen Akte, die zwischen der Einlieferung und Freilassung von Petrowitsch stehen, weder geschlossen noch dramatisch. Somit wird die Wirkung des Werkes als Oper nächst der Musik auch davon abhängen, wie die Bühne, wie die Regie es gestaltet.

Von der Musik weiß man, daß sie zwar Janacek noch zu Ende diktierte, daß sie aber erst der Brünner Opernchef Franz Neumann und nach dessen Tode Janacets Schüler Bretislav Bakala endgültig in der jetzt vorliegenden Form zu Ende führte. Diese Musik (deren Klavierauszug gleich dem Textbuch im Verlag der Universal-Edition-Wien erschien) ist im Vorspiel, in dem Volksmelodisches und Volksrhythmisches neben dem Rasseln der Ketten auftlingt, ganz farbig und verheißend, wird aber in den folgenden drei Akten nur jeweils in den Erzählungen der drei Sträflinge dramatischer, wobei noch musikalisch am stärksten der dritte Akt mit der Erzählung des Schischoff ist. Im übrigen zeichnet sie gewiß das trostlose Milieu des sibirischen Puchthauses, des Totenhauses recht charakteristisch, wirkt aber durch die häufige Wiederholung der Motive doch mehrfach monoton. Darüber vermögen auch musikalisch fesselnde Einzelheiten wie der Marsch beim Erscheinen des Popen im zweiten Akt, der Tanz des verrückten Skuratoff und die musikalisch groteske Pantomime das „Spiel von Kedril und Don Juan" so wenig wie der lichte Freiheitsschluß recht hinwegzuhelfen.

Sicher hat Janacek die Stimmung der von ihm gewählten Zuchthausszenen musikalisch kongenial getroffen. Aber da er drei der grauesten, quälendsten auswählte, ist auch die Wirkung der Musik, des Werkes mehrfach quälend. Was für das anforderungsreiche Werk, dessen Oktoberuraufführung ja seinerzeit aus politischen Gründen verschoben wurde, getan werden konnte, hat die ausgezeichnete Aufführung musikalisch und szenisch getan. Das Hauptverdienst an ihr kommt hier Joseph Rosenstock zu, der mit dem sein hohes Können erneut erweisende Nationaltheaterorchester der an Schwierigkeiten und Atonalitäten reichen Partitur ebenso nach der orchestralen Seite hin gerecht wurde, wie er mit sicherer Ueberlegenheit das Ganze führte. Sanglich, so prekär fast jede einzelne Partie ist, müssen neben dem eindrucksvollen Alexander Petrowitsch Wilhelm Fentens und dem tonschön gesungenen Alej von Walter Jooß der markante, ausgezeichnet verständliche Luka Gustav Wünsches, der packende Skuratoff Helmuth Neugebauers und der wirkungsvoll gestaltete Schischkoff, des nur nicht immer verständlichen Sydney de Vries genannt werden, der auch in der Pantomime mit dem samojen Kedril Walther Friedmanns seinen Mann stellte. Wie der brutale Platzkommandant mit Karl Mang so waren auch die Partien der übrigen Sträflinge mit Christian Könker, Fritz Bartling, Hugo Voisin, Hans Karasek wie jene der Dirne mit Frau Keiler charakteristisch besetzt. Ein Lob für sich verdienen die enorm schwierigen, von Karl Klaus einstudierten Chöre und die stilechten Bühnenbilder Eduard Löfflers, von denen ich mir nur das zweite etwas lichter gewünscht hätte. Die Regie von Dr. Rich. Hein, so sehr sie die Massen beherrschte und belebte, so sehr sie die Stimmung der einzelnen Akte ausschöpfte, konnte freilich dem Werke das nicht geben, was ihm seiner ganzen Art nach fehlt: dramatische Handlung und Spannung. Wie sie aber die belebenden Kontraste herausarbeitete, hatte sie redlichen Anteil am sichtlich der Aufführung geltenden Schlußbeifall, der mit dem Dirigenten auch den Spielleiter an die Rampe rief. Es war, nachdem die beiden ersten Akte nur matten Beifall gefunden hatten, ein Achtungserfolg, wie ihn sowohl das um Mitleid und menschliches Verstehen werbende Werk wie die von der Hingabe aller Beteiligten getragene Aufführung gleichermaßen verdiente. Aber dieser Janacek ist seiner ganzen Art nach nicht dazu angetan, ein Publikumserfolg gleich der Jenufa zu werden.

K. S.

Karlsruher Vorträge:

Drews: Der Ideengehalt von Wagners Parsifal.

Professor Arthur Drews ist als Philosoph und Kenner des Wagnerschen Kunstwerkes wie kein zweiter berufen, den Ideengehalt der dramatischen Dichtungen dieses Meisters zu vermitteln. Aus diesem Grunde ist es dankbar zu begrüßen, daß ihn die Ortsgruppen des Bayreuther Bundes der deutschen Jugend und des Kampfbundes für deutsche Kultur als Redner für das Thema „Der Ideengehalt von Richard Wagners Parsifal" gewonnen hatten. Sein Vortrag stellte ein Teilgebiet aus seinem in diesen Tagen erscheinenden Werke dar „Der Ideengehalt von Richard Wagners dramatischen Dichtungen".

Nachdem er die geistige Entwicklung Richard Wagners und die Folge seiner Werke behandelt hatte, wandte er sich gegen die Auffassung, daß Kunst ein Luxusartikel sei und nur zur Unterhaltung der Gelangweilten diene, vielmehr sei für Richard Wagner die Kunst ein Mittel der Erlösung von den Widersprüchen der Wirklichkeit, wie die als Tröstung den Menschen über den Alltag erhebe. Richard Wagner, so führte er weiter aus, erhoffte von der Wiedergeburt des inneren Menschen durch die Regeneration im biologischen Sinne auch eine Hebung der Kunst. Die künstlerische Verklärung dieses Regenerationsgedankens sei das Bühnenweihespiel „Parsifal". Im Bilde veranschauliche er die Religion des tätigen Mitleids. Der Gral sei ihm Inbegriff des bewußt wollenden Leidens. Sein Anblick heilige das Rittertum. Im Liebesmahle gewinne diese Ritterschaft durch den Genuß von Brot und Wein die sittliche Kraft für ihre Ideale zu wirken. Die Worte des Parsifal-Abendmahles seien (nach Drews) physisch, nicht metaphysisch gemeint. So könnten die Gralsritter neu gestärkt für das Heil Anderer kämpfen, für jene Anderen, die mit ihnen wesensverwandt seien.

Parsifal sei der göttliche Held, der aus Mitleid sich selbst opfere. Nur ein reiner Mensch könne durch sein Beispiel zum Erlöser des Amfortas werden. Im Gegensatz zum Gral stehe die üppige Welt Klingsors, in dessen Dienst Kundry ist. Im Kampfe mit ihren Verführungskünsten gewinne Parsifal den Sieg über sich selbst. So werde der Held zum Heiligen. Das Geistige triumphiere über die stoffliche Welt. Durch Kundrys Kuß sei Parsifal wissend geworden, und er empfinde nun das Leid des Amfortas, der aus Klingsors Welt stamme, und könne ihn mit dem heiligen Speere von seinem Leiden erlösen.

Zusammenfassend betonte Professor Arthur Drews: Parsifal sei als ein Kunstwerk nicht schon selbst Religion, vielmehr will es die Sehnsucht des Menschen nach wahrer Religion der Selbsterlösung wecken. Parsifil sei ein Erlöser aus eigener Kraft, indem er seine Leidenschaften bezwinge, sich für seine heilige Aufgabe vorbereite und auch den Rittern zur Heiligung durch die Liebe als Mitleiden verhelfe.

Nach Drews' Auffassung sind die Ideen der Parsifaldichtung auch in unserer materiellen und geistigen Zeit, die einer religiös-sittlichen Erneuerung bedürfe, von hoher Bedeutung. Er forderte zum Schluß auch für unsere Zeit, auch für die ichsüchtigen Menschen mit ihrem Streben nach Macht und Gold den Grundsatz, zu dem Kundry durch Parsifal geführt wird: Dienen! das heißt, den Menschen dienend helfen, in all ihren Nöten ein verstehender Helfer zu sein.

Vor hier aus gesehen, ist sein Vortrag ein Mahnruf an unsere Zeit. Seine durchaus eigenen Erkenntnisse sind Bekenntnisse eines Philosophen, der mit scharfer Logik sein Material ausbreitet, oft kühn die Schlüsse zieht, oft mit einem einzigen Satz, mit einem auf den letzten Ausdruck gehämmerten Satz die seelischen Hintergründe aufhellt und seine Ueberzeugungen mit suggestiver Kraft vorzutragen weiß. Professor Hans Bühler dankte dem Redner für seine klaren, in anschaulicher Weise vorgetragenen Ausführungen mit herzlichen Worten.

He.

★

Prof. Dr. Arthur Drews tritt nach amtlicher Bekanntmachung in den dauernden Ruhestand. Seit dem Jahre 1896, in dem er, der geborene Holsteiner, sich hier habilitierte, wirkte er als Dozent der Philosophie an der Karlsruher Technischen Hochschule. Durch die Hauptthese seines philosophischen Werks, die von der Ungeschichtlichkeit des evangelischen Jesus und von der Entstehung seines Lebensbildes aus astraler Mythologie, ist Drews rasch bekannt und viel umstritten worden. Sein philosophischer Ruf kennzeichnet ihn im übrigen als einen der hervorragendsten Verfechter des Monismus und als gedankentiefen Weiterführer der Philosophie Eduard von Hartmanns. Ueber seine akademische Tätigkeit hinaus bedeutete seine Wirksamkeit einen Gewinn für das geistige Leben Karlsruhes; darunter wird ja durch die Emeritierung noch kein Schlußstrich gezogen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Wirtschaftliche Fragen.

Ist das badische Wirtschaftspolitik?

Der Verband Badischer Holzindustrieller, e. V., Karlsruhe, schreibt uns:

Der mit obiger Ueberschrift vor einigen Wochen in den badischen Zeitungen verbreitete Artikel mit Beschwerden über behördliche Auftragsvergebungen hat offensichtlich seine sachliche Wirkung gehabt. Vorgegangene Aeußerungen lassen den Schluß zu, daß man auch anderwärts offenbar ähnliche Unzufriedenheit vorfindet; und endlich gibt uns die Erwiderung der Pressestelle der badischen Regierung berechtigten Anlaß, auf den Vorgang beim Landestheater Karlsruhe noch etwas deutlicher einzugehen und auch übrige Bemerkungen auf das richtige Maß von Sachlichkeit zurückzuführen.

Bekanntlich und unbestritten hat das Finanzministerium Karlsruhe die Lieferung des Gestühls für das Landestheater Karlsruhe einer Berliner Firma vergeben und bemerkt dazu, daß es die in Baden dafür in Frage kommenden Firmen ermittelt und zur Angebotsabgabe herangezogen habe. Das Finanzministerium müßte wissen, daß das Land Baden wie kein anderes außer Sachsen eine Tradition ausgedehnte Stuhlindustrie in sämtlichen Fabrikationsgattungen besitzt, die vom einfachsten Stuhl bis zum feinsten Erzeugnis, einschließlich Theater-, Kino-, Hör- und Festsaalgestühl außerordentlich leistungsfähig ist und die mindestens ebenso wie die Berliner Firma alle Ansprüche privat und behördlich befriedigen kann und dabei auch recht preiswert arbeitet. Das Finanzministerium müßte ferner wissen, daß darunter Spezialfabriken für Theatergestühl sich befinden mit Namen und Ruf über ganz Deutschland und darüber hinaus. Und dabei handelt es sich nicht etwa um Neugründungen, sondern um alte Firmen, die seit Jahrzehnten sich auf diesem Gebiet betätigen mit eigenen Modellen und Mustern und zum Teil auch eigenen Patenten. Badische Fabriken, um nur einige typische Beispiele zu nennen, haben schon zu Friedenszeiten das gesamte Gestühl für das Stadttheater Freiburg, eine andere für die damalige 1. und 2. Kammer geliefert und weiter sind von badischen Fabriken andere große, moderne Einrichtungen mit Klappsitzen, das badische Verwaltungsgebäude (J. G. Farbenindustrie, Frankfurt) geliefert worden.

Zu dem Punkt badische Wirtschaftsvertretung in Berlin soll kurz bemerkt sein, daß wir, wie übrigens noch viele andere bisher der Meinung gewesen sind, daß die badische Wirtschaftsvertretung neben natürlich andern Aufgaben dazu da sei, um die möglichste Zuteilung von Reichsaufträgen zu veranlassen, und zwar insoweit auch aus eigener Initiative, als man durch entsprechende Kenntnisgabe oder auf sonst geeignete Weise der einheimischen Industrie die Möglichkeit verschafft, wenigstens mitkonkurrieren zu können. Im bemängelten Fall bei der Innenausstattung der Reichskanzlei ist dies nicht geschehen und Baden ist im Gegensatz zu anderen Ländern (Württemberg) leer ausgegangen. Uebrigens stimmt die Darstellung der Regierung nach der tatsächlichen Seite nicht; die erwähnte badische Firma ist in Karlsruhe wegen eines Auftrages bei der Innenausstattung der Reichskanzlei tatsächlich vorstellig geworden, man versprach ihr, sie zur Offertabgabe heranzuziehen und dann hörte man nichts mehr. Später erfuhr man auf Umwege, daß die Sache sich inzwischen erledigt habe und der für Baden gedachte Auftrag anderswo untergebracht worden sei, weil angeblich Baden sich an einer Stiftung für den Ländersaal nicht beteiligt hätte.

Nun noch ein kurzes Wort zur Mahnung an das badische Holzgewerbe, man solle in Zukunft nicht soviel ausländisches Holz, sondern die Schwarzwaldtannen zu Fußböden usw. verwenden. Wie ist es denn in Wirklichkeit? Wer sind denn die Stellen, die den Bau- und Submissionsbeschrieb hinausgehen lassen, worin jeweils genau und unwiderruflich festgelegt ist, was für Holz zur Verwendung kommen soll? Und wer möchte von den mitsubmittierenden Firmen es wagen, gegen einen solchen Baubeschrieb anzugehen? Wenn dies oder jenes Holz, wenn Rolladen in astreiner schwedischer oder polnischer Kiefer verlangt werden, so sind diese einfach zu liefern. Die Behörden tun dabei insofern nicht immer unrecht, als die Schwarzwaldtanne nicht zu allem und besonders zu einem ganz bestimmten Zweck geeignet ist.

Trostlose Lage der süddeutschen Tabakindustrie

Aus Bühl wird uns geschrieben:

Trotz aller Proteste ist das Unglaublichste geschehen. Die Regierung hat eine Zoll- und Steuerverordnung in Kraft gesetzt, die die Kündigung der gesamten Belegschaften zur Folge hatte. Insgesamt trifft es in Bühl allein etwa 200, im Gesamtbezirk Bühl zusammen etwa 800 und im gesamten badischen Land etwa 48 000.

Das allerbedauerlichste dabei ist, daß die Zollämter angewiesen sind, nur 80 Prozent der Banderolen herauszugeben und zwar nach dem Umsatz im Monat September. Dabei sei erwähnt, daß gerade der Monat September im Volksmund zu der sauren Gurkenzeit gehört, weil in den heißen Monaten ohnedies nicht viel geraucht wird.

Die ganze Verordnung geht darauf hinaus, kleine und mittlere Betriebe buchstäblich zu erdrosseln; auch größere Betriebe, die heute schon von der Bank abhängig sind, werden zum Erliegen kommen. Dafür hat der Staat eine zweijährige Entschädigung vorgesehen. Gleichfalls wird auch den entlassenen Tabakarbeiter 75 Prozent ihres Gesamtlohnes vergütet. Jeder vernünftig denkende Mensch frägt sich nun, warum den Leuten die Arbeit wegnehmen, um sie dann wieder aus der Staatskasse zu entschädigen? Das Gesetz hat auch für den Tabakpflanzer ein Kontingent vorgesehen. Auch der Pflanzer kann nicht mehr machen wie er will; er steht ebenfalls unter Kuratel. Er wird für die Folge nur noch anpflanzen dürfen, was ihm der Staat genehmigt. Gerade in der heutigen Zeit, wo jeder kleine Landwirt dringend nötig auf den Verdienst seiner Söhne und Töchter angewiesen ist, ist die Notverordnung für unseren Bezirk umso einschneidender.

Stillegungen in der Tabakindustrie.

r. **Lahr**, 15. Dez. In den vergangenen Wochen wurde in fast allen Zigarrenfabriken mit Ueberstunden gearbeitet. Notverordnung und Beschränkung im Banderolenbezug waren nun die Ursachen, daß in Seelbach und Schuttern die Betriebe am Samstag geschlossen haben, wodurch über 1000 Zigarrenarbeiter verdienstlos werden.

— **Freistett**, 13. Dez. Besonders schwer betroffen wird auch unsere Bevölkerung durch die neue Tabaksteuer. Es werden nach Weihnachten sämtliche Betriebe schließen und dadurch über 300 Arbeiter arbeitslos

ot. **Nauenberg**, 15. Dez. Die Zigarrenfabrik P. J. Landfried-Heidelberg hat ihren hiesigen Betrieb stillgelegt und ihre sämtlichen 200 Arbeiter entlassen. Auch die übrigen Filialen dieser Firma im Bezirk, so in Dielheim, Mühlhausen und Rot haben die Produktion eingestellt, so daß insgesamt über 800 Zigarrenarbeiter im Wiesloch Bezirk brotlos wurden. Die ebenfalls im Bezirk Wiesloch vertretenen anderen Zigarrenfabrikanten werden in den nächsten Tagen gleichfalls wegen der Tabakzollerhöhung ihre Fabriktore schließen.

*

NZ. **Spöck**, 12. Dez. Hier wurde am Mittwoch mit dem Verkauf des Nachtabakes begonnen. Der Preis je Zentner beträgt 60 und 62 RM. Verkäufe wurden nur durch freie Tabakpflanzer getätigt.

r. **Kürzell im Ried**, 15. Dez. Der letzte Tabak wurde zum Zentnerpreise von 71 RM. verkauft. In Offenburg erlösten die Pflanzer 81 RM. sowie 10 bis 20 Prozent Zuschlag.

Brückenbau über den Altrhein verschoben.

— **Neuenburg a. Rh.**, 13. Dez. Der geplante Brückenausbau über den Altrhein bei Neuenburg muß, obwohl die Pläne bereits aufgestellt sind, im Hinblick auf die fehlenden Mittel bis auf weiteres verschoben werden. Die Wasser- und Straßenbaudirektion beabsichtigt, die bestehende alte Rheinbrücke zunächst mit hölzernen Pfeilern zu stützen. Nach Ansicht der Baubehörde wird aber diese alte Brücke der bevorstehenden Rheinregulierung wegen den Anforderungen nicht mehr genügen und ein Um- und Ausbau später vorgenommen werden müssen.

Die Novelle zum Beamtengesetz.

Der Haushaltsausschuß des Badischen Landtags trat am Montag in die zweite Lesung der Novelle zum Beamtengesetz ein. Voraus ging eine von demokratischer Seite angeregte Aussprache über die Frage, ob das Disziplinarstrafgericht an die Feststellung des Tatbestandes durch das bürgerliche Strafgericht gebunden sein soll oder nicht. Der demokratische Vertreter möchte keine Bindung, der Finanzminister hält an der Bindung fest. Der demokratische Antrag wurde mit 13 gegen 3 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Ein Eventualantrag, diese Bindung auf einstimmigen Beschluß der Richter des Disziplinargerichts aufzuheben, wurde mit 12 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Die Opposition beschwerte sich darüber, daß ihre Anträge von den Regierungsparteien in etwas abgeänderter Form als eigene Anträge vorgelegt werden. Von der Gegenseite wurde jede derartige Absicht bestritten.

Der Finanzminister gab dann Aufschluß über die finanzielle Auswirkung des Gesetzes. In vielen Punkten ist man durch das Reichsgesetz gebunden. Wesentliche Belastungen werden durch die Berufungsmöglichkeiten gegeben, ebenso durch die Zulassung des Wiederaufnahmeverfahrens. Hieran kann nichts geändert werden, da das Reichsgesetz diese Maßnahmen verlangt, dagegen kann eine Entlastung eintreten durch die Dezentralisierung der Dienststrafgerichte an vier größeren Städten. Ebenso ist die Erhöhung der Zahl der Beisitzer eine Entlastung für die richterlichen Funktionen und damit für die vorsitzenden Richter.

Von volksparteilicher Seite wurde erneut der Wunsch nach stärkerer Beteiligung von Richtern unter den Beisitzern betont. Der demokratische Vertreter als Mitglied des Richtervereins führte aus, daß die Richter im allgemeinen mit der Fassung des Entwurfs einverstanden seien und sich für genügend vertreten hielten. Der sozialdemokratische Redner und der Sprecher des Zentrums traten für die Fassung des Entwurfs ein und für eine baldige Verabschiedung des Gesetzes ein.

Nach diesen Vorbesprechungen begann die zweite Lesung des Entwurfs. Der Vertreter der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei machte einige allgemeine Bemerkungen, denen von sozialdemokratischer Seite widersprochen wurde. Die Behauptung, die Beamtenverbände seien nicht gehört worden, wurde vom Finanzminister zurückgewiesen.

Bei der Behandlung der Dienststrafforderung wurde zunächst die Frage behandelt, wieweit die abgelaufene Zeit seit Verletzung einer Dienstpflicht in dem Dienststrafverfahren zu berücksichtigen sei, eine Frage, die mit der Verjährung zusammenhängt. Darüber ergab sich eine längere Aussprache, aus der der Wille hervorging, beide Angelegenheiten zusammen zu behandeln. Hierbei gab der Finanzminister bekannt, daß Rückwirkungen, die in diesem Gesetz neu vorgesehen sind, nicht weiter zurückgehen sollen als bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes.

Von nationalsozialistischer Seite wurde gewünscht, daß bei Dienstentlassung der Ruhegehalt und Versorgungsgehalt bleiben, außer im Falle des Landesverrats. Der Antrag wurde abgelehnt gegen 1 Stimme. Ein Antrag derselben Partei, der von volksparteilicher Seite schon bei der 1. Lesung eingebracht und deshalb jetzt unterstützt wurde, will, daß bei rückfälligen Vergehen gegen die Republik nicht unbedingt Dienstentlassung erfolgen müsse, wurde ebenfalls abgelehnt.

Zusammenbruch einer Wohnungsbaugesellschaft

Einleitung des Vergleichsverfahrens.

Lörrach, 15. Dezember. Die Deutsche Wohnungsbau-Gesellschaft (Dewoge) in Lörrach ist durch Fehlspekulation und infolge der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse in Schwierigkeiten geraten. Eine am Sonntag hier einberufene außerordentliche Generalversammlung hat beschlossen, ein Vergleichsverfahren durch das Gericht einleiten zu lassen. Ein Gesamtüberblick über den Status der Gesellschaft ist bis zur Stunde noch nicht zu erhalten.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

ek. **Ettlingen, 15. Dezember. (25jähriges Berufsjubiläum.)** Seit 25 Jahren ist Revisionsoberinspektor Balde in diesen Tagen am hiesigen Bezirksamt tätig. Der pflichttreue Jubilar hat sich besonders durch sein Wirken im Landwirtschaftlichen Verein um die Landwirtschaft verdient gemacht.

ep. **Pforzheim, 12. Dez. (Pforzheimer Künstler auswärts.)** Ludwig Kühn, unser namhafter blinder Organist in der Christuskirche im Vorort Brötzingen, hat in den letzten Jahren in Berlin, Stuttgart, Königsberg und anderen Städten Konzerte gegeben, die ihm viel Erfolg brachten. In diesem Jahre gab der Künstler auch eine Gastrolle am Breslauer Sender. Die Presse rühmte die Leistungen des blinden Künstlers, der Bach, Beethoven, Chopin, Rubinstein, Liszt meisterhaft zu interpretieren verstand.

Kreis Heidelberg.

Neidenstein (A. Heidelberg), 13. Dez. (Der Reichspräsident als Pate.) Reichspräsident von Hindenburg hat bei dem siebenten Kind des Schreiners Alois Baier die Ehrenpatenschaft übernommen.

Kreis Mosbach.

△ **Hettingen, Amt Buchen, 15. Dez. (Von der Schule.)** Der allseits beliebte Lehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule, Fritz Dold, wurde zum Hauptlehrer in Oberschwandorf, Amt Meßkirch, ernannt. Man sieht den jungen, strebsamen Hauptlehrer nur ungern scheiden.

Kreis Baden.

c **Gaggenau, 10. Dez. (Dies und das.)** Bei einem Familienabend der Evangelischen Gemeinde hielt Oberpfarrer Maier vom Zuchthaus Bruchsal einen interessanten Vortrag über das Leben hinter Gefängnismauern. — Der Murg- und Oosgau des Bad. Kaninchenzuchtverbandes veranstaltete hier eine große Ausstellung von Zuchtkaninchen; damit war auch eine Kaninchenpelzschau verbunden. Bürgermeister und Kreisvorsitzender Schneider sprach bei der Eröffnung über den volkswirtschaftlichen Nutzen der Kleintierzucht und äußerte sich sehr lobend über die vorbildliche Aufmachung der Ausstellung.

Kreis Offenburg.

— **Auenheim, 15. Dez. (Bettler auf Fahrrädern.)** Hier wurden von der Gendarmerie zwei bettelnde Handwerksburschen festgenommen, die ihrem, nach den vorgefundenen Geldbeträgen zu schließen, sehr einträglichen Handwerk in den verschiedenen Ortschaften des mittleren Hanauerlandes mit Fahrrädern nachgingen. Man vermutet, daß die Räder gestohlen worden sind.

— **Linx bei Kehl, 12. Dez. (Förderung des Obstbaues.)** Die Gemeinde hat auch in diesem Jahre einige hundert Obstbäume angeschafft, um sie auf den Allmendwiesen zu pflanzen. Von den Schülern der Landwirtschaftlichen Winterschule Rheinbischofsheim wurden diese jetzt unter fachkundiger Leitung ausgepflanzt. Innerhalb zweier Jahre hat die Gemeinde nunmehr 600 solcher junger Obstbäume setzen lassen.

Kreis Freiburg.

r. **Kappel (Rhein), 13. Dez. (Straßenarbeiten.)** Zurzeit ist das Straßenbauamt mit den Vorarbeiten zur Höherlegung der Straße zwischen dem Hochwasserdamm und dem Rhein beschäftigt. Sehr oft war in diesem Jahr der Verkehr nach dem Elsaß über die Schiffbrücke unterbunden, da dieser Teil der Straße fast dauernd unter Wasser stand und immer wieder instandgesetzt werden mußte.

Kreis Lörrach.

c. **Todtnau, 15. Dez. (Anerkennenswerte Hilfsbereitschaft.)** Im September schlug der Blitz in eine weidende Viehherde und tötete neun Kühe von meist wenig bemittelten Landwirten, von denen einige Mitglieder des Militärvereins sind. Diese erhielten nun vom Landesverband badischer Militärvereine je fünfzig Mark ausbezahlt.

Kreis Villingen.

= **Villingen, 15. Dez. (Die spinale Kinderlähmung geht zurück.)** Wie durch den Amtsarzt mitgeteilt wird, sind keine neuen Fälle spinaler Kinderlähmung aufgetreten. Die wenigen vorliegenden Fälle sind bereits in einem Stadium, daß sie nicht mehr ansteckungsfähig sind, so daß die Krankheit binnen kurzem erloschen sein wird. Gerüchte über einen Todesfall sind völlig haltlos; die Schulen bleiben vorläufig noch geschlossen, aber nur als übliche Vorsichtsmaßnahme.

Kreis Konstanz.

— **Konstanz, 15. Dez. (25jähriges Berufsjubiläum.)** Am 16. Dezember 1930 kann Direktor Alfred Merk von der Oberbadischen Verlagsanstalt A.-G. in Konstanz, dem Verlage der „Deutschen Bodenseezeitung", sein 25jähriges Berufsjubiläum feiern.

Die Ettlinger Bürgerwehr ehrt ihre 100jährige Fahne

ek. **Ettlingen, 15. Dezember.** Anläßlich des offiziellen Besuchs des Großherzogs Leopold am 13. Juni 1830, wurden fast alle Zunftfahnen teils renoviert oder neue angeschafft. Von diesen sind noch erhalten die Fahne der Ettlinger Papierzunft, der vereinigten Zünfte (Glaser, Dreher, Seiler, Nagelschmiede), der Schmiede- und Wagnerzunft, der Zunft der Rebleute und der Bürgerwehr. Der Rebverein feierte das 100jährige Alter seiner Fahne würdig am St. Urbanustage. Ihm wollte die Bürgerwehr nicht nachstehen und nahm am Sonntag abend in einer sehr wohlgelungenen und sehr zahlreich besuchten Feier, die Ehrung ihrer altehrwürdigen (Leopolds)Fahne vor. Der Vorstand, Werkführer Schmidt, sprach die Begrüßungsworte. Der Hauptmann der Bürgerwehr, Eisenbahnsekretär Walter, behandelte in seiner Festansprache die Geschichte der Fahne und der Bürgerwehr: Aus Anlaß des Einzugs der Markgräfin Augusta Sibylla ins hiesige Schloß wurde die Bürgerwehr im Jahre 1715 auf die Stärke von 2 Kompanien gebracht, eine zu Fuß und eine zu Pferd. Diese Gründungsfahne befindet sich im Heimatmuseum. Im Jahre 1830 erhielt die Bürgerwehr eine neue Fahne. Das Fahnentuch ist schwarz-rot und mit einem goldenen Franzenrand umgeben. Sie ist somit eine großdeutsche Fahne, wie man sie vor 100 Jahren nannte. 1849 wurden fast alle Bürgerwehren des Landes aufgelöst, auch die Ettlinger. Im Jubiläumsjahr 1927 trat sie wieder ins Leben, genau mit der gleichen Uniform wie vor 100 Jahren. Zur Ehrung der Fahne schlug Hauptmann Walter mit entsprechenden Worten einen Nagel in die Fahnenstange. Beglückwünscht wurde die Bürgerwehr zu ihrem Feste anstelle des verhinderten Bürgermeisters von Gemeinderat Becker, von Prof. Brandel für das Heimatmuseum, und Postamtmann Mackel für die eingeladenen Gäste. Ein Mitglied der Bürgerwehr, Reichsbahninspektor Schmidt, dankte den Leitern des Heimatmuseums für ihre bis jetzt im Heimatmuseum geleisteten Dienste am Volk. Umrahmt war die schöne Feier, durch die ein heimatlicher Zug wehte, von Musikstücken, Vorführung des Films über den Festzug der badischen Bürgerwehren beim Karlsruher Heimattag. Die Schützengilde Bretten, die unserer Bürgerwehr besonders nahesteht, sandte ein herzlich gehaltenes Glückwunschtelegramm.

Vom Zug überfahren und getötet.

— **Rastatt, 15. Dez. Auf der Strecke Muggensturm—Rastatt wurde der 27 Jahre alte A. Hirt von Haueneberstein vom Zuge überfahren und ihm dabei der Kopf vom Rumpfe getrennt. Im Walde von Muggensturm fand sich das Rad des Toten, der die Tat in einem Anfall von Schwermut begangen haben dürfte.**

Ein Karlsruher Auto bei Rheinau verunglückt.

— **Mannheim, 15. Dez.** Am Sonntag nachmittag wurden im hiesigen Krankenhaus drei Karlsruher, zwei Damen und ein Herr, eingeliefert, die auf der Rheinauer Landstraße infolge einer Panne mit ihrem Auto verunglückt waren. Sie trugen erhebliche Schnittwunden davon. Der Chauffeur war unverletzt geblieben.

*

= **Wilhelmsfeld, Amt Heidelberg, 15. Dez. (Das Beil als Spielzeug.)** Beim Spielen mit einem Holzbeil schlug ein fünfjähriger Knabe seinem Spielkameraden die Hand in der Längsrichtung glatt durch.

× **Hüfingen, Amt Donaueschingen, 15. Dez. (Todessturz aus dem Fenster.)** Vermutlich in einem Anfall geistiger Umnachtung stürzte sich ein Insasse des fürstlichen Landesspitals, der 62 Jahre alte Otto Neff aus dem 3. Stockwerk auf die Straße. Er verschied kurze Zeit darauf.

● **Hofweier, 15. Dez. (Röteln-Epidemie.)** Wegen starken Auftretens der Röteln unter den Schulkindern ist die Schließung der Schule angeordnet worden. In den unteren Klassen fehlten bis zu 90 v. H. der Kinder.

Horben (bei Freiburg), 15. Dezember. (Schadenfeuer.) Hier wurde aus noch unbekannten Gründen das mit großen Heu- und Futtervorräten gefüllte Oekonomiegebäude des Altbürgermeisters Leopold Asal vollständig eingeäschert, während das Wohnhaus zum Teil gerettet werden konnte, doch hat es unter Wasserschaden sehr gelitten. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 22 000 Mark, die Fahrnisse sind versichert.

Zugsumleitungen nach Speyer wegen Beschädigung der Schiffsbrücke.

Amtlich wird mitgeteilt: Wegen Beschädigung der Schiffsbrücke bei Speyer durch einen zu Tal fahrenden Dampfer mußte der Eisenbahnverkehr nach Speyer über Lußhof am 14. Dezember ab 16 Uhr eingestellt werden. Die Züge verkehren bis auf weiteres nur bis und ab Lushof. Der gesamte Verkehr nach Speyer wird über Mannheim—Ludwigshafen umgeleitet. Ueber die Brücke wird der Fußgängerverkehr aufrecht erhalten. Die Wiederherstellung der Brücke wird voraussichtlich mehrere Tage beanspruchen.

Schneefall im Schwarzwald.

Schneeberichte, mitgeteilt von SCS., Ortsgruppe Freiburg, vom 15. Dezember, 8 Uhr morgens.

Freiburg-Schauinsland: 4 Grad Kälte, 25 cm Pulverschnee, Skibahn sehr gut, leichter Westwind, bewölkt, keine Sicht.

Feldberg: 5 Grad K., 25 cm Pulverschnee, Skibahn sehr gut, leichter Westwind, leicht bewölkt, keine Sicht.

Belchen: 3 Grad 15—20 cm Pulverschnee, sehr gute Skibahn, leichter Westwind, leicht bewölkt, keine Sicht.

Kandel: 4 Grad, 10 cm Pulverschnee, Skibahn sehr gut, leichter Westwind, leicht bewölkt, keine Sicht.

Menzenschwand: 4 Grad, 10—15 cm Pulverschnee, leichter Westwind, leicht bewölkt.

Furtwangen: 4 Grad, 15 cm Pulverschnee, Skibahn gut, leichter Westwind, leicht bewölkt.

Neustadt: 4 Grad, 10 cm Pulverschnee, Nordwestwind und bewölkt.

PHOTO-ATELIER GEBR. HIRSCH
Telefon Nr. 434 • Waldstraße 30
WEIHNACHTS-AUFTRÄGE
werden noch prompt ausgeführt.
Erstklassige Arbeiten
Mäßige Preise!

Verkäufe

PIANO Scheller Karlstraße 68
zu vermieten. / Haltestell. Mathystr. / Kein Laden.

Schreibmaschine
wenig gebraucht, neuestes Fabrikat, A. E. G., zu verkaufen. Zu besichtig. Kriegsstr. 187, bei Evermien, mittags zwisch. 2—3 Uhr. (FH9804

1500 gebr. Ziegel
4 gebr. Fenster, 1 zweifl. Werkstatttüre, Bauholz u. gebr. Backsteine bill. zu verk. * Klauprechtst. 26, H., I.

Als Weihnachtsgeschenk passend großes
Marionetten-theater
u. Staubsauger billig zu verkaufen. (FH9815 Sofienstr 89 2. Stock.

Zu verkf.: Schlafzimmer hell eiche, Diwan, Chaiselongue, all. neu; Aus tehtisch.dunk.eiche, nur 40 M komvl. Bett. Schrank.Waschkom.bill. Fröhlich, Uhlandstr.12.

Wegen Auflösung
des Haushalts zu verkaufen: Vertiko, Sofa, Waschkommode, Kommode, versch. Betten, Nachttische, 4eck. Tisch, Küchenmöbel, Herd usw., 2 Lampen. Zu erfragen Schuster, Luisenstraße 20, II.

Aus Privathaus abzugeben: Oelbild „Weinlaub" 8 M Tisch eich mit Fußkrug 20 M, Nachtt hell vol (Biederm.) 6.50 M, 2 wß. Küchenschr. 3.50 M. Keilkissen 1.50 Mark br. Segeltuch Plaidhülle 1 M Eßzimmerhängel. 3flamm., 3.20 große Vorhangstange m. Halter, Ringen u Knauf u. viel. andere (5112) Ungerer, Sofienstraße Nr. 138 von 10—1 u. 3—6 Uhr.

Aus Privat-Hs.
zu verkf.: Waschkommode, 6 Goldrand-Tassen m. Teller, elektr. Lampen, Küchentisch, Putzen- u. Schränkchen, Blocker, Bilder, Gasherd 6 M, etc. (5172) Sofienstr. 138, 2. St., 10—12½, 3—6 Uhr.

Gelegenheitskauf als Weihn.-Geschenk passd. Schöne neue eichene Schreibtischstühle, Zierschränkchen, Damenschreibt., versch. Kleinmöbel, einige Oelgemälde u. sonst. Bilder, alles sehr billig bei: Gutmann, Rudolfstr.12.

Schränke
weißlack., 2tür., per Stück nur Rm. 56.—. Auf Wunsch Zahl.-Erl. Wilh. Ruf Möbel, Schlachthausst. u. Eingang Gottesauer Kai.

Nußb. pol. 2 m brt. Bücherschrank, eleg. pol. Dipl.-Schreibt., Diesengarn. 28 M, Waschk. 35 M Eßtisch 19 M, Diwan 65 M, guteBettst. u. Schränke b. Kastner, Douglasstr. 26, Lad.

NeueChaiselongue
v. 30 M an zu verkf. * Lachnerstr 26, III., r.

Kleineres, gut erhalt. Sofa ganz billig abzugeben. Welzienstr. 18, 4. Stock, links.

Piano, wunderbarer Klang, wie neu 650 M, gute Deckbetten, Barch. neu 20. 25 M zu verk. Körnerstr. 38, H., II. Frau Schölzke.

Klavier
gebraucht., gut erhalt. Markeninstrument preisw. geg. bar abzg. Schnetzlerstr. 8, pt., I.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!
Gelegenheitskauf! Stutzflügel
neuwertig, wenig gespielt, erstes Fabrikat, wegen Platzmangel zu 1600 RM. zu verkauf. Angeb. u. Nr. H4957 an die Bad. Presse.

Harmonium
mit eingebautem
Spielapparat.
Von jedermann ohne Notenkenntnis sofort spielbar
Mk. 400.—
H. Maurer
Kaiserstr 176, Ecke Hirschstr

Um zu räumen verkaufe Sprechapparate weit unt. Preis, Teilzahlung gestattet, Kinderapparate 2 Mk. W. Halter, Waldhornstraße 21.

Radio
4 Röhren, 220 Volt, Gleichstrom, preisw. zu verk. Förster, Schützenverein Wildpark. *

Mandolinen
von 5 M, Gitarren v. 10 M, Violinen v. 9.50 M an verkauft (5156) Halter, Waldhornstraße 21.

Ziehharmonika
3reihig, gut erhalten, Haydnplatz 3, Adler. Von 1—2 anzusehen.

Kneipp'sche Armbadewannen
für Herzleidende
wieder vorrätig im
Spezial-Geschäft
Konrad Schwarz
50 Waldstr. 50.

Photo-Apparat, Doppel-Anastigmat, Stativ, Film- u. and. Kassetten, Selbstauslös., sehr bill. zu verkauf. Kahl, Erbprinzenstr. 31, IV.

Bücher, dar. Fuchs Sitt.-Gesch., Brehms Tierl., Klaviernoten 2- u. 4händ. Klavier-Auszüge, Opern-Textbüch., kl. Briefmark.-Samml., Luftgewehr, Schmetterl.-Schaukast., prakt. Weihnachts-Geschenke, z.jed.annehmb. Preis zu vkf. (FH9813 Südendstr. 37, part., l.

Auto-Reifen
820×120 u. alle ander Gr. v. 15 RM. an bei A. Maier, Kreuzstr. 22. Vulk Anstalt Tel 6821

4/20 Spez. Opel-Cabriolet
in prima Verfassung, mit Koffer u. sämtl Schik., billig zu verk Ettlingerstr. 47, Telef Nr. 14, Wipfler. (5160

Gold. Herrenuhr
billig zu verkaufen. Gefl. Angeb. unter H.L.11836 an die Bad Presse Fil. Hauptpost

Kinderwagen
bill. zu verk. Goethestr. 9, b. Oftenrieder.

Anker Steinbaukasten, neu, Streckschaukel billig abzugeb. FW10031 Ettlingerstraße 45, II.

Tafel- u. Weihnachts-Aepfel
etwa 10 Zentner, billig abzugeben. (514a) Ettlingen, Rheinstraße Nr. 78.

Puppenwagen
Roller, Schiefertafel m. Gestell, Kinderstuhl zus. 10 M, Waschmaschine 20 M zu verkf Durl. Allee 57, III. *

◆ Gelegenheitskauf ◆
Mäntel, Ueberzieher
mod u. vr. Qual neu u. gebraucht dar. m. Samtkrag äuß. bill. zu verk. Zähringerstr 53a II

Frack-Anzug
wenig getr., zu verkf. Kriegsstr. 155, 4. St. *

Schwarz. gut. Gehrock-Anzug, Maßarbeit, mittl. Figur, 30 Mk., schwarz. fein. Gehrock mit Weste 12 M, hell. Gesellschaftskleid wie neu f. 8 M zu verk. * Herrenstr. 20, 1 Tr.

2 sehr gut erhaltene
Herren-Mäntel
für große starke Figur billig zu verkaufen. Kaiserstraße 190. III. Büro. (B9811)

Knabenmäntel
2, gut erh., 10—12 J., zu verkaufen. (5171) Westendstr. 29, 3. St.

Weiß. Mädchenplüsch-
Mantel (3 jg.)
billig zu verkf. * Schloßbezirk 6. II.

Bedeutendes
Kabelwerk
hat für den Bezirk Südbaden mit dem Sitz in Karlsruhe die
Vertretung
zu vergeben. Bei den in Frage kommenden Abnehmern gut eingeführte und m. obigem Geschäftszweig vertraute Firmen bitten wir Offerte abzugeben unter Nr. Z 494a an die Badische Presse.

Hohen dauernden Verdienst
durch Uebernahme d. Vertretung eines Massenartikels, D.R.G.M., laufender Absatz für Industrie u. Haushalt. — Reelle Sache. Alleiniger Hersteller: (513a)
Fr. Kolb, Heddesheim bei Mannheim.

Jüngerer, tüchtiger
Akquisiteur
für lukrative Werbetätigkeit per sofort gesucht. Vorzustellen täglich von 4—5 nachmitt. Kaiserstr. 160, 2. St., bei Werbeleiter Scharf. (FH 9797)

Ia. Vertretung
für Markenartikel
der nachweisbar tüchtigem, interessiertem Verkäufer eine gute Existenz bietet, f. Karlsruhe zu vergeben. Bewerber müssen bei Behörden u. Verwaltungen, offenen Geschäften aller Art usw. gut eingeführt sein. Büro und Telefon erwünscht. Ausführliche Bewerb. erb. unter B.W. 124 an Ala-Haasenstein u. Vogler, Hannover. (A 4177)

Offene Stellen

Auf sofort eine gelernte saubere
Bedienung
gesucht. (5111) Gasthaus zur Blume Durlach.

Suche auf 1. Januar fleißiges, solides
Alleinmädchen
in 2 Personen-Haushalt. Auskunft unter K2385 in d. B. Presse.

Junges, geschicktes
Mädchen
aus gut. Familie, als „Büfett-Volontärin" nicht unter 18 Jahren per sofort gesucht. *
„Bahnpost-Hotel", Am Stadtgarten 5.

Jüngerer (4749)
Alleinkoch
per sofort gesucht. Hotel Krone, Durlach.

Für Mittelbaden
mit Sitz in Karlsruhe, sucht
große deutsche Versicherungs-Gesellschaft einen
Beamten
gegen feste Bezüge u. Reisespesen, der in der Lage sein muß, mit der vorhandenen Organisation zu arbeiten und dieselbe weiter auszubauen. Verschwiegenheit zugesich. Bewerbungen mit Lebenslauf und Resultatsnachweisen beförd. unt. W. M. 483 Rudolf Mosse, Mannheim. (A4178)

Friseuse zur Aushilfe für sofort gesucht. Offerten an Friedr. Gehring, Bruchsal, Marktpl 3. (517a)

Stellengesuche

Weiblich

Junge saub. Frau sucht Stelle zum
Servieren
in g. Lokal, a. Aush. Angebote unt. L2373 an die Bad. Presse.

Servierfräulein
anständ., von angen. Aeußern, sucht Stellg. Angebote unt. E2380 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Piano Maurer Kaiserstr.176 Ecke Hirschstr
vermietet

Großer Laden
mit 2 Zimmer-Wohnung u. Mansarde, f. jedes Geschäft geeign. Ecke Ettlinger- und Winterstraße, bier, sofort zu vermieten Etagenheizg. u. eingericht Bad vorhanden Näheres: Telef. 2761. (2530)

Schöne, helle und geräumige
5 Zim.-Wohnung
m. Bad u. geschl. Glasveranda zu vermiet. * Karlstraße 57, 2. St.

Geräumige
4 Z.-Wohnung
im Erdgeschoß, mit Bad, Speisek., Mans. u. sonst. Zubehör, in herrschaftl. Wohnhaus, in guter Weststadt gel. sofort zu vermieten Näheres: (3710) Erbprinzenstr. 9, Büro

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad und reichlich Zubeh., beschlagnahmefrei, in der Klauprechtstraße, nächst der Karlstraße zu verm. (22795 Näheres bei Schaier Roonstr 24 Tel 435

3 Zim.-Wohnung
Neubau, Ettlingerstr 33, im 5. Stock, mit Etagenheizung, sofort zu vermieten. (4526) Näheres: Telef. 2761.

3 Z.-Wohnung
mit Bad, Mansarde u. sonstigem Zubehör, in Bahnhofsnähe, sofort zu verm. Näher. Erbprinzenstr 9 (Büro).

Schöne **3 Z.-Wohn.**
mit Zubeh. zu verm. Zu erfr. Marienstraße 101, 3. St. FW10030

3 Zim.-Wohnung
m. Bad, ohne Mans., zu 85 M (Kriegsstr.) sof. od. spät. zu verm. Vorholzstr. 45, 3. St. *

Schöne (5176)
2 Zim.-Wohnung
Küche, Bad, Loggia, Mans., Gartenanteil, Weiherfeld, zu verm. Kaiserallee 67, Tel.4321

2 Zim.-Wohnung
mit Küche, Keller sogleich od. 1. Januar zu vermieten. (Weststadt) Gefl. Zuschrift. unter Nr. J4978 an die Badische Presse.

Großes, leeres
Zimmer
u. Küche an geb Frau od. Frl. auf 1. od 15. Jan. zu vermieten. Zu erfrag. u. O4981 in der Bad Presse.

Schöne *
1 Zim.-Wohnung
an alleinsteh. Frau od. kindl. Ehepaar sof. beziehb., zu vm. Zu erfr. Veilchenstr. 37, 2. St.

Neu eingetroffen:
300 Kissenplatten
25 ₰ 50 ₰ 75 ₰ 1.-
W. Boländer
DAS HAUS DER GUTEN WEB-WAREN

1 Zim. m. Küche
u. el. L., t. II. Htbs. Karlstr. 41 zu vermiet. (5173)

Zimmer

Bismarckstr. 71, sind
2 möbl. Zimmer
mit eingericht. Küche Klosett u. Keller an Ehepaar per 1. Jan. oder spät. zu vermiet Näh. daselbst zwischen 12—4 Uhr im 3. Stock.

Karlstraße 29a, 3 Tr. gut möbl. Zimmer an Herrn zu vermiet., auch vorübergehend. (FH 9795)

Gut möbl. Zimmer sep. Eing., sof. zu vermieten. (FW10033) Morgenstr. 24, 1. St

Gut möbl. Zimmer, el. Licht zu vermieten. Werderstr. 72, 1. lks. (FW10032)

Gut möbl. Zimmer
Preis 18 M zu verm Sofienstraße 10, III. (5114)

Möblierte Mansarde zu vermieten (FH9814 Scheffelstr 13 3 St.

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht u. Fahrstuhlben., sof. od. spät. zu vermieten. Kahl, Erbprinzenstr. 31, IV. (FH9817)

Frdl. möbl. Zim. an sol. Herrn zu 25 M zu verm. Sofienstr. 26, I.

Zu vermieten auf sofort schön möbl.
Zimmer
Renner, Friedenstr. 9.

Groß., leeres Mans.-Zimmer zu vermiet. * Kaiserstr. 5, III., lks.

Möbliertes Zimmer el. Licht, zu vermiet. * Zirkel Nr. 14, 4. St.

Gut möbl. Zimmer
an solid., bess. Herrn auf 1. Jan. zu verm. Roth, Tullastr 74, II. r.

Gut möbl. Zim., el. L., a. 1. Jan. 1931 bill. z. vm. Marienstr.19,II.

Schön möbliertes
Herren- u. Schlafz.
zu vermieten. (FH9796 Westendstr. 18, 1 Tr.

Wohn- und Schlafzimmer
herrschaftlich möbliert, 1 od. 2 betteg. zu vermieten. Kaiserstraße 104, III.

Einfach möbl.
Mansarde
u. Keller gegen Hausarbeit auf 1. Jan. zu vermieten. Kaiserstr. 109, 1 Tr.

Schön möbl. Zimmer mit Schreibt. u. el. L. per 1. Jan. zu verm. Kaiserstr. 40, III.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (FH9... Akademiestr. 46, 1 ...

Mietgesuche

Schöne, große 4 od.
5 Z.-Wohnung
möglichst mit Bad, sofort od. bis 1. ... zu mieten gesucht. ... gebote unt. Nr. ... an die Bad. Presse.

Suche eine geräumige
2 Zim.-Wohnung
mit Küche. ... Zahler. Ang. u. ... an die Bad. ...

Aelteres, ruhiges ... munaslieben ... pünktl. Zahler ... auf 1. April schöne
2–3 3.-Wohnung
in gut. Hause, ... nicht Neubau. ... Angeb. mit Preis ... N2363 an d. Bad. ...

Schön möbliertes
Zimmer
evtl. mit Pension ... Maibachstr. ... u. Karlstr. ... auf 1. ... gesucht. Off... unt. Nr. ... Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
mit Unterstellraum ... Motorrad, auf ... Jan. 1931 zu miet. ... Angeb. u. Nr. ... an die Bad. Presse.

Schönes, möbliertes
Zimmer
z. 1. Jan. 1931 gesucht. Angeb. u. Nr. ... an die Bad. Presse.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. Dezember 1930.

Vorsicht mit Weihnachtsbäumen!

Die Weihnachtszeit rückt heran. Es empfiehlt sich, bei der Aufstellung von Weihnachtsbäumen Vorsicht walten zu lassen, da sonst leicht Brände entstehen können. Für die Behandlung der Weihnachtsbäume sind folgende wichtige Richtlinien zu beachten:

Der Weihnachtsbaum soll einen schweren, festen Fuß haben, in dem der Stamm des Baumes ordnungsgemäß und sicher befestigt sein muß, damit ein Umfallen vermieden wird.

Man vermeide Unterlagen aus Teppichen, Tüchern und Papier.

Man stelle den Weihnachtsbaum frei im Zimmer auf, von Gardinen und Türvorhängen soweit entfernt, daß Zugluft sie den Kerzen nicht nahebringen kann.

Die Kerzen müssen haltbar befestigt sein.

Man vermeide möglichst jeden Papier- und Zelluloidschmuck. Auf keinen Fall darf solcher Schmuck in der Nähe einer Kerze oder gar darüber angebracht werden.

Die Kerzen des Baumes zünde man in der Reihenfolge von oben nach unten an, da man umgekehrt seine Kleider und sich selbst in Feuersgefahr bringt.

Die Kerzen eines trockenen und daher besonders feuergefährlichen Tannenbaumes zünde man nicht mehr an.

Volkstrauertag 1931.

Der Ausschuß für die Festsetzung eines Volkstrauertages hat, wie aus Berlin gemeldet wird, einstimmig beschlossen, den Volkstrauertag in Deutschland und in den deutschen Auslandsgemeinden zum Andenken an die im Weltkriege Gefallenen auch im kommenden Jahre am 5. Sonntag vor Ostern, Reminiscere, (1. März 1931) in gleicher Weise wie in den Vorjahren zu feiern. Die Feier soll wieder in Gottesdiensten, Läuten der Glocken und Saalfeiern bestehen. Der Ausschuß setzt sich aus Vertretern der Religionsgemeinschaften, großer Körperschaften und Verbände zusammen. Den Vorsitz führt der Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V., Reichsminister a. D. Dr. Geßler. An der Sitzung des Ausschusses nahmen außerdem als Gäste Vertreter des Reichsministeriums des Innern, des Reichswehrministeriums und des preußischen Innenministeriums teil. Das Auswärtige Amt hatte schriftlich mitgeteilt, daß die den deutschen Vertretungen im Auslande erteilten Weisungen betr. Beteiligung an den Feiern der Auslandsdeutschen unverändert bestehen bleiben würden.

*

= **Beglückwünschung des Kreuzers „Karlsruhe" zur Heimkehr.** Aus Anlaß der Rückkehr des Kreuzers „Karlsruhe" von seiner ersten Auslandsreise hat der Oberbürgermeister namens der Patenstadt dem Kommandanten des Schiffes, Kapitän zur See Lindau, ein in warmen Worten gehaltenes Begrüßungstelegramm zugesandt. Daraufhin ist folgendes Antworttelegramm eingekommen: „Für sehr freundlichen Willkommensgruß der Patenstadt und ihres hochverehrten Oberbürgermeisters herzlichen Dank im Namen der Besatzung. Frohe Weihnacht und glückliches Neujahr! Kapitän zur See Lindau."

Das Kartenspiel „Rommé" ein Glücksspiel. Das Kartenspiel „Rommé" ist als Glücksspiel anzusprechen. Die Polizei macht die Inhaber von Gaststätten sowie Gastwirte darauf aufmerksam, daß sie dieses Spiel in ihren Lokalen nicht dulden dürfen, sie setzten sich mit der Einleitung eines Strafverfahrens wegen Glücksspielens aus. Auch macht sich jede Person strafbar, die sich an einem Glücksspiel in einem öffentlichen Lokal beteiligt. Als öffentlich veranstaltete gelten auch Glücksspiele in den Vereinen und in geschlossenen Gesellschaften, in denen Glücksspiele gewohnheitsmäßig durchgeführt werden.

= **Kindertransport.** Am Dienstag, den 16. d. M., abends 19.58 Uhr, kehren die vom Verein Jugendhilfe im Kindererholungsheim Friedenweiler untergebrachten Kinder nach sechswöchentlicher Kurzeit zurück.

● **Kinderheilstätte — Kindersolbad — des Bad. Frauenvereins vom Roten Kreuz, Bad Dürrheim.** Am Mittwoch, den 17. Dezember d. Js., kehren 45 Kinder nach erfolgreicher Kur hierher zurück. Der Zug wird um 1.48 Uhr in Karlsruhe, Hauptbahnhof, eintreffen.

Spende. Als Weihnachtsgabe zur Verteilung an verschiedene hiesige Anstalten und Vereine hat die Brauereigesellschaft vormals S. Moninger den Betrag von 1200 RM. unter näherer Bezeichnung der zu Bedenkenden dem Oberbürgermeister überreicht.

§ **Diebstähle.** Ueber Sonntag wurden der Polizei 6 Fahrraddiebstähle angezeigt; 2 Fahrräder wurden herrenlos aufgefunden. — Am Sonntag nachmittag wurden einem Dienstmädchen in einem Warenhaus hier die Handtasche und ein Bund Schlüssel gestohlen. Der Verlust beträgt 30 Mark. — Eine 49 Jahre alte Frau und ihre erwachsene Tochter wurden am Sonntag nachmittag in einem hiesigen Warenhaus vorläufig festgenommen; sie hatten bekommen Gebrauchsgegenstände im Wert von 80 Mark entwendet. Es stellte sich heraus, daß sie kurz zuvor in einem anderen Kaufhaus Waren im Wert von 30 Mark gestohlen hatten. Die Sachen konnten den rechtmäßigen Besitzern wieder ausgehändigt werden.

§ **Betrunkene Kraftfahrer.** In zwei Fällen mußte die Polizei Kraftfahrern, die infolge Trunkenheit nicht mehr in der Lage waren, ihren Verpflichtungen zu genügen, aus Gründen der Sicherheit des Verkehrs die Fahrzeuge abnehmen und sicherstellen.

Unfälle. Ein verheirateter, 54 Jahre alter Blechnermeister von hier kam am Samstag abend an der Straßenbahnhaltestelle Hirtenweg in Rintheim zu Fall, wobei er sich einen Unterschenkelbruch zuzog.

§ **Wüstling.** Ein verh. Vertreter von hier gelangt zur Anzeige, weil er durch unsittliches Verhalten Kindern gegenüber Aergernis gegeben hat.

Voranzeigen der Veranstalter.

Colosseum-Theater. Des großen Erfolges wegen hat sich die Direktion des Colosseumtheaters entschlossen, das Gastspiel von Kapitän Anton's tauchenden Wasserlöwen und Nymphen vorläufig auf weiteres zu verlängern. Ferner hat die Direktion ab heute ein vollständig neues Varieté-Programm zusammengestellt, ebenfalls wieder bestehend aus Nummern von Extraklasse.

Kapellmeister Franz Oseneag im Kaffee Bauer. Als Leiter der neuen Kapelle, die am heutigen Dienstag im Kaffee Bauer zum ersten Mal auftritt, wurde Kapellmeister Franz Oseneag verpflichtet. Oseneag ist sowohl als Violinvirtuose, wie auch als Ensembleleiter ein Künstler von hervorragenden Qualitäten. Seine Erfolge haben ihn in die bedeutendsten Häuser Norddeutschlands, u. a. Alster-Pavillon Hamburg, Kaffee Continental Hannover, geführt. Auch in London, Amsterdam und anderen Großstädten des In- und Auslandes war Oseneag ein gefeierter Kapellenleiter. Im Palmgarten beherrscht mit seiner Kapelle die klassische Musik ebenso meisterhaft wie den modernen Jazz. Es dürfte interessieren, daß der hervorragende Violinist Josef Schwarz auch der neuen Kapelle Oseneag angehören wird.

Café Odeon. Heute Dienstag ist Sonderachmittag der Hauskapelle unter Leitung von Dolezel. Abends ist Wunschabend.

Aus Beruf und Familie.

Sein 40-jähriges Dienstjubiläum feierte dieser Tage Herr Prokurist Ludwig Elsässer in Fa. A. Elsässer hier. Im Auftrage des Herrn Generaldirektors wurde dem Jubilar anläßlich seines Ehrentages ein künstlerisch ausgefertigtes Diplom überreicht.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. Maria Bruch, Ehefrau von Leopold Bruch, Justizoberinspektor, 68 Jahre alt. Rosina Steck, Witwe von Peter Steck, Kesselschmied, 77 Jahre alt. Theodor König, Ehemann, Oberwerkmeister, 69 Jahre alt. Amalie Neidhart, Ehefrau von Johannes Neidhart, Protestant, 66 Jahre alt. Katharina Ehlgötz, Ehefrau von Julius Ehlgötz, Schreinermeister, 70 Jahre alt. Mathilde Knab, Witwe von Albert Knab, Schneidermeister, 63 Jahre alt. Luise Seiler, Ehefrau von Florian Seiler, Kaufmann, 61 Jahre alt. Wilhelm Klusmann, Ehemann, Kaufmann, 61 Jahre alt.

Eine begrüßenswerte Neuerung.

Um volle Gewähr dafür zu geben, daß nur einwandfreie Waren zum Versand gelangen, hat die Firma Hermann Tietz eine ständige Kontrolle durch Lebensmittel-Abteilung durch den vereidigten Lebensmittel-Chemiker Herrn Dr. Mangler eingeführt. A150

Die neue Volksschullehrerbildung.

Man hat schon oft die Erfahrung machen müssen, daß weite Kreise über die seit dem Jahre 1926 neuorganisierte Lehrerbildung keineswegs Bescheid wissen.

Im Jahre 1923 erfolgte in den ehemaligen Seminarien zum letztenmal die Aufnahme der Anwärter für den Lehrerberuf. Mit den an Ostern 1926 zu Ende gehenden 3jährigen Kursen, verschwand der seminaristische Charakter. An Stelle der Seminarien traten die Lehrerbildungsanstalten, wie wir sie heute in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg haben. Während die Lehrerbildungsanstalt in Karlsruhe simultanen Charakter trägt, sind die beiden letztgenannten konfessioneller Art (Freiburg katholisch, Heidelberg evangelisch). Auf Grund des neuen Lehrerbildungsgesetzes vom 30. März 1926 ist die Aufnahme in die Lehrerbildungsanstalt grundsätzlich vom Reifezeugnis einer höheren Schule abhängig gemacht. Die Studierenden erhalten ihre Ausbildung in einem zweijährigen erziehungswissenschaftlichen Lehrgange. Ehemals (1826—1929) bestand noch die Einrichtung eines Vorkurses, in dem auch gut befähigte und begabte Schüler mit Primareife Aufnahme finden konnten. In diesem Jahre mußten sie sich die Kenntnisse erwerben, die ihnen die Abiturienten voraus hatten. Am Ende dieses einjährigen Vorkurses fand eine Schlußprüfung statt, deren Bestehen zur Zulassung zu dem erziehungswissenschaftlichen Lehrgange berechtigte. Erst dann wurden sie unter die Reihe der Studierenden aufgenommen.

Durch das Ueberangebot an Abiturienten wurde der Vorkurs an Ostern 1929 aufgehoben. Von nun an waren nur noch Abiturienten zum Eintritt in die Lehrerbildungsanstalten berechtigt. An Ostern 1930 wurde eine besonders strenge Auslese unter den Abiturienten getroffen, von denen verhältnismäßig wenige Aufnahme in die Lehrerbildungsanstalten fanden. Die pädagogische und methodische Ausbildung der Studierenden in den Lehrerbildungsanstalten erfolgt in 2 Kursen vier Semester lang. Neben Vorlesungen, Seminarübungen, Lehrdemonstrationen und Lehrausgängen bestehen noch Unterrichtsbesuche (päd. Anschauungsunterricht) an eigens dazu bestimmten Uebungsschulen.

Nachdem die Studierenden durch die am Schlusse stattfindende Prüfung die Befähigung zum Lehramt an den Volksschulen Badens erlangt haben, erfolgt die Ableistung des Vorbereitungsjahres (Einführungsjahr) an einer Stadtschule. Die letzten sechs Wochen des Vorbereitungsdienstes geben Gelegenheit zum Einblicke in eine Landschule. In diesem Vorbereitungsjahr soll nun der zum Schulamtsbewerber aufgestiegene Studierende mit der praktischen Arbeit in der Volksschule vertraut gemacht werden. Zu diesem Zwecke wird der Schulamtsbewerber den einzelnen Volksschulklassen zugeteilt, in welchen er eine Zeitlang den Unterricht selbständig zu erteilen hat. Eine kleinere Gruppe von Schulamtsbewerbern bildet jeweils eine Arbeitsgemeinschaft, in der unter der Leitung eines erfahrenen Pädagogen, des Ausbildungsleiters der Schulamtsbewerber während der Zeit ihres einjähr. Vorbereitungsdienstes, Gelegenheit zur freien Aussprache über methodisch-pädagogische Fragen geboten wird. Gleichzeitig soll der Schulamtsbewerber in diesem Jahre Zeugnis davon ablegen, ob er sich als zukünftiger Lehrer eignet. Nach erfolgreicher Ableistung des Einführungsjahres erfolgt seine Hospitationstätigkeit.

Was die Dienstprüfung für Lehrer alter Ordnung angeht, so erfolgt ihre Durchführung zum letztenmal im kommenden Frühjahr. Für das Jahr 1931, indem die Junglehrer neuer Ordnung zum erstenmal ihrer Dienstprüfung entgegensehen, ist eine neue Dienstprüfungsordnung in Aussicht gestellt.

Wie die Anstellungsaussichten der Lehrer sind, zeigt die Tatsache, daß noch von Ostern 1925 Junglehrer vorhanden sind, die auf Anstellung warten. Nach einer amtlichen Verlautbarung erfahren wir, daß die Zahl der nichtverwendeten Lehrer von Ostern 1925 bis Ostern 1930 536 beträgt. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet kann man auch verstehen, daß an Ostern 1931 Neuaufnahmen in die drei Lehrerbildungsanstalten nicht erfolgen können.

Gegen die Gemeinde-Biersteuer.

Der Brauerbund befaßte sich in einer in Berlin stattgefundenen Versammlung mit der durch die zweite Notverordnung getroffenen Neuregelung der Gemeinde-Biersteuer, durch die den Gemeinden die Möglichkeit gegeben wird, die Gemeinde-Biersteuer bis auf 10 Mark pro Hektoliter zu erhöhen.

In einer Entschließung wurde darauf hingewiesen, daß neben der Gemeinde-Biersteuer noch eine seit dem 1. Mai auf 12 RM. je Hektoliter erhöhte Reichsbiersteuer besteht, sodaß die Gesamtbelastung des Bieres durch die dreimalige Erhöhung des letzten Jahres auf 22 RM. je Hektoliter angewachsen ist. Das sei mehr als der Brauereiverkaufspreis vor dem Kriege, der rund 20 Mark je Hektoliter betrug.

Weiter heißt es dann:

Wenn die Gemeinden von der ihnen durch die beiden Notverordnungen gegebenen Befugnis Gebrauch machen, so führt das zwangsläufig zu einer weiteren Erhöhung der Ausschankpreise, die heute schon infolge des übermäßigen Steuerdrucks die Grenze des Tragbaren erreicht, wenn nicht überschritten haben. Die neueste Steuererhöhung trifft das Braugewerbe in einem Augenblick, in welchem der Bierabsatz bereits auf Grund der vorangegangenen Steuererhöhungen in erschreckendem Maße rückläufig ist, wobei zu beachten bleibt, daß sich die erstmalige Erhöhung der Gemeinde-Biersteuer erst in den letzten Wochen auszuwirken begonnen hat. Dieser Absatzrückgang hat in den Gebieten, wo Wein und Obstwein, die bekanntlich steuerfrei sind, in Konkurrenz mit dem Bier treten, ein geradezu katastrophales Ausmaß angenommen.

Gegenüber einer reinen Biersteuerlast (ohne sonstige Steuern) von 22 RM. je Hektoliter beträgt die Gesamtsumme der im letzten Jahr von den Aktienbrauereien gezahlten Dividenden, auf die in der Oeffentlichkeit mit Vorliebe hingewiesen wird, noch nicht 2 RM. je Hektoliter (57 Millionen RM. Dividenden auf 30 Millionen Hektoliter Biererzeugung der Aktienbrauereien), also nicht einmal den elften Teil der reinen Biersteuerbelastung, sodaß eine auch nur teilweise Uebernahme der Steuer, wie sie vereinzelt gefordert worden ist, außer jedem Bereich der Möglichkeit liegt.

Die unverständliche Steuerpolitik der Reichsregierung muß dazu führen, daß sich Gemeinde- und Reichs-Biersteuer gegenseitig Konkurrenz machen mit dem Ergebnis, daß nicht nur das Mehraufkommen durch den Absatzrückgang völlig aufgezehrt, sondern auch das Braugewerbe, einer der wichtigsten Abnehmer der heimischen Landwirtschaft, und mit ihm das Gastwirtsgewerbe auf das nachhaltigste in ihren Existenzgrundlagen erschüttert werden. Das deutsche Braugewerbe sieht sich daher gezwungen, an die Gemeinde die ernste und dringende Mahnung zu richten, die Gemeindebiersteuer nicht über das bisherige Maß hinaus zu erhöhen.

Karlsruher Schwurgericht.

Der verhängnisvolle Ausgang einer Rauferei.

In der ersten Sitzung des kurz vor Jahresschluß jetzt noch einmal zusammentretenden Schwurgerichts beschäftigte man sich mit einer Anklage gegen den 35 Jahre alten in Pforzheim wohnhaften verheirateten Malermeister Stobbe, der der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode beschuldigt wird. Stoppe, der früher ein gutgehendes Malergeschäft führte, ist durch eine eigenartige Kriegsverletzung seit etwa zwei Jahren zur völligen Untätigkeit verdammt. Im Jahre 1917 hatte er an der Westfront durch einen Granatsplitter am Oberschenkel eine Verletzung erlitten und der Granatsplitter, der nicht entfernt wurde, ist bis in die Herzvorkammer gewandert. Dadurch kann er keine regelmäßige Arbeit mehr leisten, er muß jede Anstrengung vermeiden, da der Granatsplitter seinen plötzlichen Tod herbeiführen kann. Einmal in der Woche, Freitag abends, pflegte Stobbe mit Bekannten in einer Pforzheimer Wirtschaft Karten zu spielen. Als er am 11. August dieses Jahres kurz vor Mitternacht allein und vollkommen nüchtern nach Hause ging, wurde er unterwegs von dem 26jährigen Elektrotechniker Morlock angesprochen, und um Zigaretten und Bier gebeten. Stobbe lehnte kurzerhand ab, wurde von Morlock angegriffen, es kam zu einer Rauferei, in deren Verlauf Stobbe von Morlock in bestialischer Weise mehrmals mit dem Stiefel-Absatz ins Gesicht und auf die Brust getreten wurde. Morlock verschwand in einer Wirtschaft. Polizeibeamte, die sich des zusammengebrochenen Stobbe angenommen hatten, stellten rasch mit Hilfe der Zeugen der Tat den Aufenthalt des Morlock fest und als die Beiden im Hausgang der Wirtschaft einander gegenübergestellt wurden, sprang Stobbe dem Morlock in seiner begreiflichen Aufregung an den Hals. Hierbei wurde, wie der Sachverständige erklärte, die Halsschlagader nach innen gedrückt, sie platzte und Morlock war nach wenigen Stunden tot. Der Angeklagte erklärte sich im Sinne der Anklage für schuldig, er habe in äußerster Erregung gehandelt, aber natürlich den Tod des Morlock nicht beabsichtigt. Morlock selbst war eine in Pforzheim ziemlich polizeibekannte Persönlichkeit, während Stobbe einen guten Leumund genoß. Der Sachverständige stellte fest, daß durch den Schlüssel, den Stobbe bei Begehung der Tat in der Hand hatte, keine direkte Verletzung der Halsschlagader herbeigeführt worden ist.

Der Angeklagte wurde freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt. Der Staatsanwalt hatte die Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis beantragt.

Polnische Gewaltherrschaft im Osten.

Die Auswirkung im Westen.

In einem von der Deutschnationalen Partei (Ortsgruppe Karlsruhe) veranstalteten Vortragsabend sprach Herr Medizinalrat Dr. Hölscher-Ulm, Mitglied des Württembergischen Landtags, über obiges Thema.

Die Bevölkerung im Westen, so führte der Redner u. a. aus, habe zu wenig Kenntnis von der Not der Grenzlande im Osten, die als letztes Bollwerk des Deutschtums äußerst wichtig für das Reich seien. Statt aber Unterstützung durch die Reichsregierung zu finden, ermahne diese die dortige Bevölkerung zur Ruhe gegenüber den Polen, die natürlich desto mehr ihre Unterdrückungspolitik steigern. Uraltes deutsches Siedlungsland, überragt von dem stolzen Ordensschloß, der Marienburg, stehe in Gefahr des Verlustes, weil die Bevölkerung trotz ihrer deutschen Treue allmählich durch mangelnde Unterstützung des Reiches und durch die stetigen Bedrückungen der Polen an Widerstandskraft einbüße. Jedes Volk, dessen Bauernschaft sich stark vermehre, suche nach Neuland und das sei bei den Polen besonders der Fall. Die Gefahr sei um so größer, als der Pole sehr geringe Lebensbedürfnisse habe. Polen habe sich in Gdingen einen großen Hafen geschaffen, der dem Danziger Hafen die schärfste Konkurrenz mache. Es habe seine Bahnen von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer durchgeführt und sei infolge seiner außerordentlich geringen Eisenbahntarife imstande, Ostpreußen wirtschaftlich völlig zu isolieren.

Auf Grund des mit Polen abgeschlossenen Handelsvertrages müsse Deutschland eine bestimmte Menge Kohlen abnehmen, um welche das Ruhrgebiet geschädigt werde und die Ruhrarbeiter ihre Arbeit verlieren. Wie wenig Interesse das Reich für Danzig aufbringe, ergebe sich daraus, daß vor einiger Zeit ein japanischer Prinz, in dem Glauben Danzig gehöre zum polnischen Staate, dem Danziger Senat keinen Besuch abstattete.

Der Korridor, ein Gebilde, größer als Baden, solle allmählich polnisch werden und das wolle man erreichen durch Enteignungen oder, weil das nicht so schlimm klinge, durch Liquidierungen, das heißt, Polen könne liquidieren, wenn der deutsche Besitzer seinen Grundbesitz schlecht bewirtschafte, und das sei nach polnischer Auffassung stets der Fall. Ein Wiederkauf sei nur dann möglich, wenn der Kauflustige unbestraft sei. So suche man einen Grund zur Bestrafung und der Besitz bleibe bei Polen. Trotz der vertraglich übernommenen Verpflichtung, der deutschen Minderheit Schulen zu geben, denke der Pole nicht daran da er sich grundsätzlich an keinen Vertrag binde, aber das natürlich von den Deutschen verlange. Trotzdem komme die Reichsregierung den Polen in jeder Weise entgegen und ermahne die Bevölkerung zur Ruhe.

Noch sei der deutsche Bauer geduldig, aber auf die Dauer lasse er sich durch Polizeiknüppel nicht mißhandeln. Werde erst der Grundbesitz, welchen Reichs- und preußische Regierung als letzten Hort des Deutschtums beseitigen wollen, zerschlagen, dann sei dem Bolschewismus freie Bahn geschaffen. Auf Artikel 231 des Versailler Vertrags, der die Lüge von der deutschen Kriegsschuld amtlich festgesetzt habe, beruhe auch die Not des Ostens und gegen diese Feststellung müsse der nationale Gemeinschaftsgedanke ankämpfen, der vor Gott und aller Welt flammenden Protest gegen das gewalttätige Vorgehen der Polen einlege.

Mit dem Mahnruf: „Deutsches Volk erwache, glaube an deine Zukunft", schloß der Redner seinen Vortrag, dem stürmischer Beifall zu Teil wurde. Der erste Vorsitzende des Kreisvereins, Herr Oberpostdirektor Müller, dankte dem Redner noch besonders für das erschütternde Bild, welches er von der Not des deutschen Ostens gegeben habe und hob hervor, daß es nur an dem Willen der national eingestellten Deutschen liege, mit der ewigen Unterwürfigkeit Schluß zu machen und eine nationale Regierung in Deutschland zu schaffen. K. E.

Büchertisch.

Werner-Verlag, Berlin W. 30: „Warum fallen die Haare aus".
Dr. Ing. W. Müller: „Rationelle Menschenführung". Verlagsbuchhandlung Buchholtz u. Weißwange, Berlin-Charlottenburg 2.
Ministerialdirektor Dr. v. Schoenebeck: „Die ungünstige Lage der Fertigwarenindustrie in NE.-Metallen und ihre Gründe". Verlag E. S. Mittler u. Sohn, Berlin.
Zehe: „Die Städte des Schwarzwaldes". Verlag Palm u. Enke, Erlangen.
Rene Martel: „Deutschlands blutende Grenzen". Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.
Bernhard Guttmann: „Die neue Majestät". Verlag S. Fischer, Berlin W. 57.
Jakob Wassermann „Das Gänsemännchen". Verlag S. Fischer, Berlin W. 57.
John Dos Passos: „Der 42. Breitegrad". Verlag F. Fischer, Berlin.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 15. Dez. (Funkspruch.) Schwierigkeiten des Pleß-Konzerns lösten an der heutigen Börse starke Verstimmung aus. Nachrichten, daß bei den Stickstoffwerken A.-G. Waldenburg eine Schuldenlast von 20 Mill. RM. vorhanden sei und der Gesamtkonzern gefährdet erscheine, hatten auf dem in letzter Zeit fortdauernd ermäßigten Kursniveau Rückgänge von 3—5 Punkten zur Folge, die sich im Verlauf noch erhöhten. Die Börse schritt auf allen Gebieten zu Positionslösungen und Blankoabgaben, denen sich auch das Publikum angeschlossen haben soll. Dagegen hörte man heute nur vereinzelt von Auslandsabgaben, während andererseits sogar niedriger Kauflimite vorlagen. Eine Reihe von Werten wie Westeregeln und Aschersleben, Zellstoff Waldhof, Kunstseidenwerte, El. Lieferungen Karstadt usw. erschienen mit Minus-Minus-Zeichen. Vielfach wurden neue Rekordtiefkurse erreicht. AEG. waren mit 94.5 nach 98.25; Elektrische Lieferungen mit 95 nach 100.25, Aku mit 52 nach 55.25, Ver. Stahlwerke mit 59.5 nach 61, Gesfürel mit 96.5 nach 99.75 und Reichsbank mit 220 nach 225 zu hören. Die wieder schwache Newyorker Börse verstärkte nur den Marasmus der Börse, die auch durch den heutigen Wiederzusammentritt des Landtags beunruhigt wurde. Die Außenhandelsbilanz für November, die einen Ueberschuß von 136 Mill. RM. zeigt, blieb angesichts dieser Momente völlig wirkungslos.

Im Verlauf war die Tendenz bei Aufnahmen der Banken und Deckungen behauptet. Nur Kunstseidenwerte lagen weiter schwach. Aku gingen auf 50 Prozent zurück, Bemberg erhöhten ihren Verlust auf 3¾ Prozent. Mansfeld waren mit 30½ nach 35½ und Orenstein mit 40 nach 43 zu hören. Farben waren um ½ Prozent, Schubert & Salzer um 2½ erholt.

Am Rentenmarkt waren Obligationen schwächer, Hanomag minus 1,2, Conti minus 1. Dagegen Hösch plus ¾. Berliner Hypothekenbank minus 1. Reichsschuldbuchforderungen bis ¾ Prozent schwächer.

Die Börse schloß leicht erholt. Dagegen kam für Leopold-Grube ein Schlußkurs von 27 gegen 30.5 am Samstag zu Stande. In eingeweihten Kreisen will man wissen, daß mit einer baldigen Beruhigung an der Newyorker Börse zu rechnen sei.

Nachbörslich hörte man Farben 125.75, Siemens 147.75, AEG 96.25, Aku 50.75, Salzdetfurth 209, Schultheiß 161 Reichsbank 228, Berger 200, Neubesitz 5.40, Altbesitz 51.80.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 15. Dez. (Eigenbericht.) Infolge bankseitiger Intervention verlief die Abendbörse gut behauptet. Teilweise trat eine mäßige Erholung ein. Anregend wirkte auch die im Verlauf festere Haltung der Newyorker Börse. Im allgemeinen blieb das Geschäft jedoch still. Farben schlossen 126 nach 126.25.

Anleihen: Altbesitz 51.70, Neubesitz 5.40, 4 Prozent Dt. Schutzgebiete 1.90.

Bankaktien: Barmer Bankverein 100, Berl. Handelsgef. 119, Commerz- u. Privatbank 109, Darmst. u. Nationalbank 145.25, DD-Bank 107.5, Dresdner Bank 108, Reichsbank 222.5, Oesterr. Credit 27.40.

Bergwerksaktien: Buderus 46, Harpener 74, Kali Aschersleben 131.5, Westeregeln 135, Klöcknerwerke 55.5, Mansfelder Bergbau 31, Phönix Bergbau 58, Rhein-Stahl 66.75, Ver. Stahlwerke 59.5.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 63.25, Nordd. Lloyd 65.5.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 95.5, Aku 52, Daimler Motor 23, Dt. Erdöl 58, Dt. Gold Scheideanst. 127, Dt. Linoleumwerke 99.5, Elektr. Licht u. Kraft 112.75, J.-G. Farben 126, Felten u. Guilleaume 80.5, Frankf. Maschinen 12.75, Gesfürel 98, Goldschmidt Th. 43, Junghans Gebr. 30, Metallgesellsch. 80.5, Rütgerswerke 41.75, Siemens u. Halske 146.5, Thür. Lief. Gotha 77, Wanß u. Freitag 41, Zellstoff Aschaffenburg 74, Zellstoff Waldhof 91.

Newyorker Börse.

Newyork, 15. Dez. (Funkspruch) Auch in der neuen Woche kam an die Börse noch recht erhebliches Material heran. Offenbar hatten die Liquidationen der vergangenen Woche noch weitere Abgaben zur Folge, sodaß viele führende Papiere 1—3 Dollar nachgaben. Immerhin fand die herauskommende Ware bei abgleitenden Kursen recht glatt Unterkunft. Im Verlauf setzten dann Deckungen der Baissiers ein, in deren Auswirkung eine leichte Erholung eintrat. Als auch etwas Nachfrage zu Anlagezwecken zu beobachten war, vermochten die meisten Standardpapiere ihre anfänglichen Verluste wieder aufzuholen. US. Steel hatten mit 135⅝, Am. Can mit 106, Am. Telephone und Telegraph mit 177⅞ vorübergehend neue Tiefdrucke erreicht, besserten sich aber später im Einklang mit der Allgemeintendenz. Oelshares blieben auch weiterhin angeboten.

Nachmittags machte die Besserung bei schleppendem Geschäft weitere Fortschritte. Transamerica zogen um 2 Dollar an auf die Nachricht von der Bildung eines Stützungspools. Newyorker Verkehrsmittel zogen Vorteil von unbestätigten Gerüchten, denen zufolge ein versuchsweises Abkommen zu Stande gekommen sei. Manhattan RW. erhöhten sich um 6 Dollar. Im allgemeinen hatten jedoch Oelshares und Eisenbahnen weiter schleppendes Geschäft. Gegenüber dem Vortagsstand hatten sich die Steigerungen allmählich auf 1—6 Dollar erhöht, als in der letzten Börsenstunde neue Liquidationen vorgenommen wurden, durch welche diese Gewinne fast überall wieder verloren gingen. Verstimmend wirkte die anhaltende Schwäche der Eisenbahnern- und der Kupferaktien. Letztere wurden durch die weitere Verflauung des Kupferpreises in Mitleidenschaft gezogen. Eisenbahnen verloren bis zu 6 Dollar, lediglich einig Industriepapiere lagen noch 1 Dollar höher. Im übrigen schloß die Börse schwach. Tagesgeld etwas fester 2½ Prozent, Zeitgeld ¼ Prozent über diesem Satz.

Pariser Börse.

WTB. Paris, 15. Dez. (Funkspruch.)
Schlußkurse in Francs je Stück.

Anleihen:	13. 12.	15. 12.		13. 12.	15. 12.	Kassamarkt:	13. 12.	15. 12.
3 frz. Rte. 6)	87.20	86.85	Métropolit. 5)	1222	1202	Soc.Gn.Als. 3)	1395	1375
5 do. 15/16 6)	101 05	101. 15	Distr.d'El. 5)	2285	2265	Appl.indust. 6)	615	597
4 do. 17 6)	102 50	102. 55	Cie.Gén.El. 3)	2750	2685	Elect. Paris 5)	1320	1295
4 do. 18 6)	102.	102. 60	EnElLitMéd 3)	1260	1260	En.El.Ctr. 3)	1140	1105
6 do. 20 6)	101. 35	101. 50	do. du Nord 5)	952	940	En Indstr. 6)	436	427
6 do. 27 6)	104 95	104. 10	Thoms Hst. 3)	625	613	Est Lum. 6)	807	805
Terminmarkt:			Courrières 6)	1315	1288	Forc. Mot. H.-Rh. 3)	1090	1075
Bqu.d France 1)	205 90	203 55	Lens 6)	1003	978	Ind. Elec. 3)	1052	1036
„ Nat.Créd. 3)	1305	1080	Kuhlmann 5)	728	710	Dollf. Mieg. 3)	8215	8125
„ de Paris 3)	2350	2305	Phos Gafsa 6)	657	645	Ac. Longwy 3)	1350	1280
„ Union 3)	1400	1365	Charg.Réun. 3)	500	500	Ac. Marine 3)	97[illegible]	900
Cpt.Lyon-Al 5)	802	778	C. Transatl. 2)	562	550	Den. Anzin 3)	2200	2150
Créd Comm. 3)	1195	1185	Air Liq. 6)	1261	1216	Creusot 4)	1811	1742†
„ Lyonn. 3)	2700	2645	Citroen B 3)	621	607	Soie Artf. 6)	4500	—
„ Mobilier 3)	663	660	Peugeot 3)	370	363	Mess.Marit. 5)	197	195
Suez-Kanal 5)	171 00	168 55	Un.Europ. 3)	1212	1190	Gr. Moul Paris 10)	190	190
Ch. d. F. Est 3)	1095	1080	Russe Cs. 3)	475	455	Harpener 7)	—	—
do. Lyon 3)	1561		4 Türk.un. 3)	3700	3950	† excl. Dividende		
do. Midi 3)	1215	1217	5 do. 14 3)	2730	2830			
do. Nord 4)	2230	2190	Wag. Lits 3)	352	350			
do. Orléans 3)	1402	1405	Rio Tinto 9)	3750	3650			

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 Fr., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Londoner Börse.

London, 15. Dez. (Funkspruch) Schlußkurse

	12.12.	15.12.		12.12.	15.12.		12.12.	15.12.
Engl.Cs.2½ 1)	57⅝	57½	De Beers D. 1)	5	4¹⁵/₁₆	Brit.Cel Od. 2)	7/6	6/6
5½ Younga. 1)	70	68½	R. Tint. Ord 1)	30½	29	Courtaulds 1)	37/6	36/3
4 Türk.Unif. 1)	8	8	Mex EagleC 2)	7/3	6/7½	Glanzstoff 1)	⅝	⅝
Can. Pacific 1)	41⅝	39¾	RoyalDutch 1)	25½	24¾	Swed.Match 2)	13½	13⅛
Braz. Tract. 1)	22⅞	21½	Shell Trans. 1)	3¹³/₁₆	3¹¹/₁₆	Krg. & Toll 1)	23⅛	22⅝
Inter.Nickel 1)	17⅜	15⅝	ColumbiaO. 1)	2	1¹⁵/₁₆	Imp. Chem 2)	17/7½	17/4½
Schw Kugel. 1)	9¹³/₁₆	9¾	GramophO. 1)	2	1⅝	Int.Holdgs. 3)	2¾	2⅝
East Rand 2)	8	8/3	Polyphon 1)	1⅝	1⅜	Mex. Light 3)	50½	50⅛
						Mex.Tramw 3)	8	8

1) = Pfd. Sterling. 2) = sh. 3) Dollar. †excl.

Stolzenberg A.-G., Oos.

Baden-Baden, 15. Dez. In der heutigen Generalversammlung der Fabrik Stolzenberg, Büro-Einrichtungs A.-G. Oos in Baden waren 24 586 Stimmen von 491 730 RM. Aktienkapital vertreten. Es wurde Anzeige erstattet gemäß § 240 des Handelsgesetzbuches. Die vorgelegte Jahresbilanz, die mit einem Verlust von rund 140 000 RM. abschließt, wurde genehmigt, Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt und neu in den Aufsichtsrat gewählt Herr Ferdinand August Held aus Zürich. Für den 19. Dezember ist im Vergleichsverfahren über den neuen Vergleichsvorschlag gerichtlicher Termin angesetzt.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 15. Dez. (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez.	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez.	Zink Geld	Zink Brief
Dezember		85	87	—	28	30	-.-	26.5	27.5
Januar	85	84¾	85¼	—	28.5	29¼	-.-	26¾	27¼
Februar	-.-	85	86	—	..	29.5	-.-	27¼	27¾
März		86¼	86¾	—	29	„	-.-	..	
April	87.5	87¼	87.5	—		..	-.-	..	28
Mai	—.—		88	29.5	29¼	..	-.-	27.5	28¼
Juni	—.—	87.5	88.5	—	29	..	-.-	..	28.5
Juli	—.—	87¾	..	—	29.5	..	-.-	..	28¾
August	—.—	„	88¼		29¼	..	-.-	28¾	29¼
September	—.—	„	„	29.5	29.5	„	-.-	29	
Oktober	—.—	„	„	—	„	„	-.-	„	29.5
November	88	88	„	—	..	„	-.-	..	29¼
Tendenz	stetig				stetig			lustlos	

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 15. Dez. (Funkspruch.) Geld war versteift. Tagesgeld 4¾ bis 6½ Prozent, teilweise auch nicht unter 5 Prozent, Monatsgeld 6.75 bis 8 Prozent. Die Peseta war mit 48 nach 48.75 zu hören, der Dollar mit 4.1938 und das Pfund mit 20.36½.

Der Privatdiskont blieb unverändert 4¾ Prozent. Devisen waren weiter befestigt.

Berliner Devisennotierungen vom 15. Dezember 1930.

	13. Dez. Geld	13. Dez. Brief	15. Dez. Geld	15. Dez. Brief		13. Dez. Geld	13. Dez. Brief	15. Dez. Geld	15. Dez. Brief
Buen. Air	1.405	1.409	1.405	1.409	Italien	21.93	21.97	21.94	21.98
Canada	4.182	1.190	4.183	4.190	Jugoslaw	7.415	7.429	7.416	7.430
Istanbul	—	—	—	—	Kowno	41.82	41.90	41.79	41.87
Japan	2.078	2.082	2.078	2.082	Kopenhag.	112.0[illegible]	112.25	112.07	112.29
Kairo	20.86	20.90	20.865	20.905	Lissabon	18.82	18.86	18.81	18.85
London	20.34	20.38	20.347	20.387	Oslo	112.01	112.23	112.03	112.25
Newyork	4.1[illegible]9	4.197	4.1905	4.1985	Paris	16.456	16.496	16.461	16.501
Rio de J.	0.402	0.404	0.402	0.404	Prag	12.428	12.448	12.432	12.452
Uruguay	3.097	3.103	3.097	3.103	Island	91.81	91.99	91.82	92.00
Amsterd.	168.72	169.06	168.78	169.12	Riga	80.60	80.75	80.61	80.77
Athen	5.427	5.437	5.427	5.437	Schweiz	81.245	81.405	81.29	81.45
Br.-Antw.	58.49	58.61	58.515	58.635	Sofia	3.035	3.041	3.038	3.044
Bukarest	2.485	2.489	2.488	2.492	Spanien	42.76	42.84	42.36	42.44
Budapest	73.26	73.40	73.30	73.44	Stockholm	112.37	112.59	112.43	112.65
Danzig	81.32	81.48	81.36	81.52	Reval	111.49	111.71	111.49	111.71
Helsingf.	10.538	10.558	10.545	10.565	Wien	58.985	59.105	59.00	59.12

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	13. XII.	15. XII.	Kabel Newyork:	13. XII.	15. XII.
Kabel	4.8562	4.8561	Zürich	5.153⅜	5.154¼
Paris	123.60	123.60	Amsterdam	2.48¼	2.4824
Brüssel	34.77½	34.77¼	Warschau	8.923½	8.92⅜
Amsterdam	12.057	12.05⁹/₁₆	Berlin	4.1929	4.1942
Mailand	92.75½	92.735	Tägl. Geld	4¼—6¼%	4½—6½%
Madrid	47.80	ca. 48	Monatsgeld	—	6¾—8%
Kopenhagen	18.15⅝	18.15⅝			
Oslo	18.15⅛	18.15⅞			

Reichsbankdiskont ab 9. 10. 5 %.

Züricher Devisennotierungen vom 15. Dezember 1930.

	13. 12.	15. 12.		13. 12.	15. 12.		13. 12.	15. 12.
Paris	20.25½	20.25¼	Stockh.	138.30	138.32½	Belgrad	9.12⅝	9.12.60
London	25.03¼	25.03¼	Oslo	137.85	137.85	Athen	6.68	6.67½
Newyork	515.35	515.45	Kopenh.	137.85	137.87½	Konstant	2.44	2.44
Belgien	72.00	72.00	Sofia	3.73½	3.73½	Bukarest	3.06	3.06
Italien	26.99	26.99	Prag	15.29	15.29¼	Helsingf.	12.97	12.97
Spanien	53.00	51.75	Warsch.	57.80	57.80	Pr.-Disk	1⁹/₁₆	1⁹/₁₆
Holland	207.57½	207.62½	Budap.	90.22½	90.22½	Buenos	1.73½	1.73½
Berlin	122.91	122.92				Japan	2.56	2.56
Wien	72.55	72.58½				Off.Disc	2.50	2.50

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld ¾ Proz., Dreimonatsgeld 2 Prozent.

Magdeburg, 15. Dez. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Dezember 25.50 RM. Tendenz ruhig.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 15. Dez. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75/76 Kg. 243—245, 80 Kg. Sommer 270, waggonfrei Berlin, 72/73 Kg. Sommer 245, waggonfrei Berlin, Dezember 260 bis 260.50, März 271.50—271.75, Mai 282, fest; Roggen: Märk. 70/71 Kg. 154.50—156, 69 Kg. 163, waggonfrei Berlin, Dezember 174—174.50, März 183.25—184, Mai 189.50—190.50 G., stetig; Gerste: Braugerste 202—205, Futter- und Industriegerste 190—194, ruhig; Hafer: Märk. 140—145, feinste Qualitäten über Notiz, Dezember 156.50, März 167.50—168.50, Mai 178 Geld, fest; Weizenmehl 29—36.75, ruhig; Roggenmehl 0—60 Prozent 23.50—26.75, ruhig; Weizenkleie 10—10.25, glatt; Roggenkleie 9—9.50, ruhig.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 15. Dez. (Eigenbericht.) Die schwächere Haltung im Ausland hatte zur Folge, daß auch hier greifbarer verzollter Auslandsweizen um 0.25—0.50 RM. je 100 Kilogramm ermäßigt wurde. Inlandsweizen blieb unverändert. Der Roggenmarkt bekundete etwas mehr Festigkeit. Verlangt wurden für die 100 Kilogramm ohne Sack waggonfrei Mannheim: Inlandsweizen 26.50—27.50, Auslandsweizen 34.25—36, Inlandsroggen 18, Inlandshafer 15—16, Braugerste Durchschnittsqualität 22—24, Futtergerste 19—20, südd. Weizenmehl Spezial Null 41.50, südd. Weizenauszugsmehl 45.50, südd. Weizenbrotmehl 27.50, Roggenmehl je nach Fabrikat 27.50—28.50, Weizenkleie fein 9.25, grobe 10.25—10.75, Biertreber 10.50—10.75, Leinsaat 30.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 15. Dez. Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 24 Ochsen a 1 51—55, a 2 49 bis 51, b 1 48—49, b 2 46—48, c 44—46, d 43—44; 52 Bullen a 49—50, b 46—47, c 45—46, d 43—45; 27 Kühe a —, b 28—33, c 15—23; 168 Färsen a 52—58, b 44—50; 87 Kälber a —, b 67—70, c 64—67, d 61—64, e 48—53; 1 407 Schweine a 58—60, b 60—62, c 62—66, d 64—67, e 61 bis 66, Sauen 50—54 RM. Tendenz: Rinder langsam, Ueberstand; Kälber und Schweine langsam, geräumt.

Karlsruhe, 15. Dez. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 70 Rindervierteln, 6 Kälbern, 3 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 45—48, Rindfleisch 88—92, Farrenfleisch 84—86, Kalbfleisch 100—106, Hammelfleisch 100—102. Markt schleppend.

Mannheim, 15. Dez. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es wurden zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 235 Ochsen a 1 54—56, a 2 44—46, b 1 44—48; 171 Bullen a 45—47, b 40—44, c 38 bis 40; 380 Kühe a 45—47, b 35—38, c 26—30, d 16—20; 468 Färsen a 54—57, b 46—50, c 42—45; 909 Kälber a —, b 71—75, c 65—70, d 56 bis 62, e 50—54; 78 Schafe b 40—42; 3 544 Schweine a 62—63, b 62 bis 64, c 64—65, d 64—65, e 63—64, f 61—63, Sauen 50—55 RM. Tendenz: Kälber und Schweine mittel, Schweine später langsam.

Frankfurt, 15. Dez. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 449 Ochsen a 1 52 bis 55, a 2 47—51, b 1 41—46; 146 Bullen a 49—52, b 41—48; 619 Kühe a 42—45, b 35—41, c 30—34, d 26—29; 530 Färsen a 52—55, b 47—51, c 41—46; 678 Kälber a —, b 73—77, c 67—72, d 58—66; 69 Schafe; 6 291 Schweine a 63—65, b 64—66, c 65—67, d 64—66, e 62—65 RM. Tendenz: Rinder schleppend, Ueberstand; Kälber und Schafe mittel, geräumt; Schweine ruhig, bei nachgebenden Preisen größerer Ueberstand.

Köln, 15. Dez. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 472 Ochsen a 1 53 bis 58, a 2 47—51, b 1 49—52, b 2 42—46; 273 Bullen a 50—54, b 44 bis 48; 881 Kühe a 46—50, b 40—44, c 34—38, d 29—33; 131 Färsen a 51 bis 53, b 45—50; 12 Fresser ohne Notiz; 1 111 Kälber a 80—102, b 70 bis 76, c 64—68, d 55—60; 125 Schafe a 1 51—54, a 2 —, b 42—47, c 30 bis 40; 5 159 Schweine a 62—66, b 64—67, c 63—67, d 60—65, Sauen 52—57 RM. Tendenz: Rinder schleppend, nicht ganz geräumt; Schafe und Schweine ruhig, geräumt.

Sonstige Märkte.

Bremen, 15. Dez. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 10.72 Dollarcents.

Berlin, 15. Dez. Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer 104.25, Originalhütten-Aluminium in Blöcken 170, Originalhütten-Aluminium in Barren 174, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 55—57, Feinsilber (1 Kg. fein) 45—47 RM.

London, 15. Dez. (Drahtbericht.) Metalle. Schluß. Kupfer: Tendenz ruhig; Standard p. Kasse 45⅝—45½, 3 Monate 45—45¹/₁₆, Settl. Preis 45⅝, Elektrolyt 48—51, best selected 47½—48¾, strong sheets 80, Elektrowirebars 51. — Zinn: Tendenz willig; Standard p. Kasse 106⅝—106¾, 3 Monate 107¾—107⅞, Settl. Preis 106¾, Banka 111¾, Straits 111¼. — Blei: Tendenz ruhig; ausländ. prompt 15⅛, entft. Sichten 15⅛, Settl. Preis 15⅛. — Zink: Tendenz willig; gewöhnl. prompt 13½, entft. Sichten 14, Settl. Preis 13½. — Aluminium: Inland 85, Ausland 85. — Antimon Regulus: Erzeng.-Preis 46 bis 46½, chines. 23. — Quecksilber 22⅝, Platin 7, Wolframerz 15, Nickel Inland 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 15¾, Kupfersulphat 22—22½, Cleveland Gußeisen Nr. 3 63½.

Ford auch in Basel?

Auf dem Feld bei Kaiseraugst soll, wie aus Basel verlautet, die Errichtung einer großen Fabrik durch die Ford-Werke geplant sein. Unterhandlungen mit Behörden und Landbesitzern sollen bereits schweben.

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND, Karlsruhe.

	Dez.	Jan	Febr		Dez.	Jan.	Febr		Dez.	Jan	Febr
Danatbank	—	6½	8½	Transradio	—	5	7	D. Erdöl	—	5	7
DD.-Bank	—	4	5½	Gelsenkirch	—	5	6½	D.Linoleum	—	8½	11½
Reichsbank	—	9	12	Harpener	—	5¼	7	Karstadt	—	6	8
A.E.G.	—	5½	7½	Mannesm.	—	5¼	7	Otavi	—	2½	3½
Licht Kraft	—	7½	10½	Salzdetfurth	—	16	21	ZellstWaldh	—	6½	8½
Ges.f.el Unt.	-	7½	10½	Westeregeln	—	10	13½	Hap.u.Lloyd	—	4½	6
Schuckert	—	7½	10¾	I.G.Farben	—	5½	7½	Abl.o.Ausl.	—	4/8	7/8
Siem.Halske	—	8½	11½	Bemberg	—	7	9				

Eiermarkt.

Berlin, 15. Dez. Heute notierte bei ruhiger Tendenz die amtliche Kommission folgende Preise in Reichspfennig je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen:

Deutsche Eier. Trinkeier vollfrische gestplt. über 65 Gramm 18, über 60 Gramm 17, über 53 Gramm 15½, über 48 Gramm 13½, frische Eier über 53 Gramm 14, aussortierte kleine Schmutzeier 11.

Auslandseier. Estländer 17er 15, 15½—16er 14—14½, Holländer 60 bis 62 Gramm Durchschnittsgew. 16½, Bulgaren 12½, Rumänen 11½ bis 12½, Ungarn, Jugoslavien 12—12½, Polen 11—11½, kleine, Mittel-Schmutzeier 9—10½.

In- und ausländische Kühlhauseier. Extra große 13—13½, große 11½ bis 12½, normale 10—11, kleine 8½, Chinesen und ähnliche 9¼—11.

Kalkeier. Extra große 11½, große 9¼—10, normale 9. Witterung kühl.

Tendenzmeldungen: Braunschweig ruhig, Breslau etwas freundlicher, Chemnitz flau, Düsseldorf flau, Essen fest, Frankfurt a. M. stetig, Hamburg sehr ruhig, Kassel flau, Kiel matt, Königsberg etwas schwächer, Leipzig ruhig, Mainz fest, München etwas freundlicher, Oldenburg stetig, Stettin sehr ruhig, Stuttgart ruhig, Zwickau flau.

Preismeldungen: Auf deutschen Märkten wurden im Großhandel nachstehende Preise erzielt: Frische Eier 14—16, deutsche gestempelte Genossenschaftseier Größe S 17½—18, Größe A 16½—17, B 15—16, Größe C 13—17, 13½—14½, ausländische Eier: Belgier, Dänen und Holländer 13½—14½, Bulgaren, Rumänen 13—15, Ungarn, Jugoslaven 12½—13½, Italiener 16—16½, Litauer 10½, Polen normale 11¾—12¼, in- und ausländische Kühlhauseier, kleine 9, normale 10—11½, große 12—14, Chinesen 9—12, Kalkeier 10—12.

Bericht: Der geringen Belebung des Geschäftes, die sogar von Preisheraufsetzungen begleitet war, folgte ein sehr energischer Rückschlag. Der Konsum kauft nach wie vor nur die billigsten Qualitäten. Die Tendenz des deutschen Marktes ist sehr ruhig. Von einem Weihnachtsgeschäft ist bisher nichts zu merken.

Der internationale Markt weist abwartende Tendenz auf. Erhebliche Preisnachlässe kamen nicht vor. Man erhofft von der fortschreitenden Jahreszeit eine Besserung. Arnheim notiert große 7.40 bis 8.80, kleine 7.00—7.20, 7.60—8.80, Kopenhagen meldet: Genossenschaftseier per Kg. 170 Oer pl. Fracht, frische Eier 1. Sorte 1.2 Kg. 300, 2. Sorte 200. Stockholm meldet: Nettoproduzentenpreis für frischgelegte schwedische Vereinseier per Kg. 168 Oere, Großhandelspreise für Partien von 500 Stück ca. 30 Kg. frischgelegte 215 Oere, frische Eier 1. Sorte 205 Oere, konserv. 165 Oere p. Kg. Nettopreis der Produzenten für frisch gelegte Eier 1. Sorte 170 Oere, Nachfrage mittelmäßig, Angebot knapp. Oslo meldet Großhandelspreise für Eier mit Datumstempel 205 Oere, ohne Stempel 200, Konserveneier 180 per Kg. Die norwegischen Eierzentralen erzielen für Eier mit Datumstempel gewöhnliche Größe 210 Oere, kleine 175, Konserveneier 170. Danzig meldet: Posener und Pomereller 2.00 Gulden pro Mandel, polnische 2.00, poln. Kühlhauseier 1.50. Tendenz ruhig. Krakow meldet: Nachfrage schwach, Zufuhren sehr gering, Geschäft still. Prag: böhmische, mährische 62—64 per Schock, slowakische 58 bis 58, frische polnische 57—60. Budapest meldet: Tendenz flau, Produzentenpreis beträgt 11½—12½ Filler pro Stück. Großhandelspreise ab Budapest für frische Eier 13½—14½, Kühleier 12½—13, Kalkeier 11—12. Belgrad meldet: Zufuhren unbedeutend, Preise gaben nach. 100 Stück werden zwischen 100 bis 120 Dinar gehandelt. London meldet 120 Stück Eier in gewöhnlicher Packung 1. Sort. 21—21.6, 2. Sort. 19—20, 120 Stück Sorte in der Nationalpackung 1. Sorte 25—25.6, 2. Sorte 20.6—21.6, 3. 19 s.

Zahlungsschwierigkeiten im Pleß-Konzern

In Bestätigung einer Meldung der „Frankfurter Zeitung" erfahren wir von maßgeblicher Seite, daß die von der Fürstlich Pleßschen Verwaltung mit 8 Mill. RM. Grundkapital gegründete Stickstoffwerke A.-G. in Waldenburg ein Moratorium nachgesucht hat. Die Schulden der Gesellschaft belaufen sich auf 20 Mill. RM., von denen 11 Mill. RM. hypothekarisch gesichert sind. Es sind Bestrebungen im Gang, einen außergerichtlichen Vergleich zu Stande zu bringen. Voraussetzung dafür ist, daß die Gläubiger darin einwilligen, einige Jahre still zu halten. In Verbindung mit den Schwierigkeiten der Stickstoffwerke wird auch die Pleßsche Verwaltung ein Moratorium beantragen, da sie illiquid geworden ist. Es handelt sich hier lediglich um Illiquidität, da die Besitzwerte, die allerdings zur Zeit nicht realisierbar sind, die Schulden bei weitem übersteigen.

Moritz Marx A.-G., Bruchsal.

Der Bericht über das am 31. Juli 1930 abgelaufene Geschäftsjahr vermerkt zunächst, daß infolge des heißen Herbstwetters 1929 die Kampagne erst drei Wochen später als in früheren Jahren begonnen werden konnte, sodaß die Malzerzeugung nicht ganz die Höhe früherer Jahre erreichte. Das Berichtsjahr verlief sonst bis Frühjahr 1930 nicht ungünstig, und die Aufträge der Brauereien gestatteten volle Beschäftigung der drei Betriebe. Der im Mai infolge der Biersteuererhöhung und der verschlechterten Wirtschaftslage einsetzende Bierabsatzrückgang hatte verschlechterten Malzabsatz zur Folge, sodaß trotz verminderter Produktion die Vorräte am Schluß der Kampagne wesentlich größer waren als in früheren Jahren. Die besonders ungünstige Entwicklung des Bierabsatzes in dem Hauptabsatzgebiet Südwestdeutschland, die sich von Juli ab auch infolge des nassen Sommers noch verschärfte, erwirkte ein starkes Anwachsen der Malzvorräte und veranlaßte die Brauereien zur größten Zurückhaltung in ihren Käufen für die nächste Kampagne. Die Aussichten für das Mälzereigewerbe können deshalb für die nächste Zukunft nur als äußerst ungünstig bezeichnet werden. Die diesjährige Ernte ist mengenmäßig unbefriedigend ausgefallen. Die Qualität der Gerste erweist sich wesentlich besser als während der Ernte erwartet. Die im neuen Geschäftsjahr unvermeidbare Verminderung des Beschäftigungsgrades hat zu weitgehenden Sparmaßnahmen veranlaßt, trotzdem bestehen nur geringe Hoffnungen für einen befriedigenden Verlauf des neuen Geschäftsjahres. Die Anteile an der Wellpappenwerk G. m. b. H., Bruchsal, hat die Gesellschaft im abgelaufenen Jahr verkauft.

Der Betriebsüberschuß stieg von 210 139 auf 215 607 RM., andererseits erforderten allgemeine Unkosten 83 829 (90 145), Zinsen 57 [illegible] (57 961), Steuern 20 291 (16 577), Abschreibungen 20 165 (17 998), nach Ueberweisung von wieder 10 000 RM. an die Delkrederereserve 44 920 (17 491) RM. Reingewinn verbleiben, unter Einschluß von 20 911 (8 420) RM. Vortrag. Eine Dividende wird auf das Aktienkapital von 375 000 RM. nicht ausgeschüttet, vielmehr 35 000 RM. der Reserve zugeführt und 9 920 RM. als Gewinnrest vorgetragen. (GV. 13. Dez.)

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 15. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. v. 100 Kg.): Januar 5.[illegible] (5.00), März 5.30 (5.27½), Mai 5.52½ (5.47½), Juli 5.80 (5.72½). Mais (in Hfl. v. Last 2000 Kg.): Januar 92½ (92¼), März 93¾ (93), Mai 94½ (94), Juli 95¾ (95¾).

Liverpool, 15. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (100 lb.): Tendenz stetig (ruhig), Dezember 4.8 (4.7¾), März 4.10 (4.9¾), Mai 4.11⅞ (4.11½), Juli 5.1 (5.1). — Mais (100 lb.): Tendenz willig (—); cif. Plate (480 lb.) Dezember-Januar 16.9 (—), Januar-Februar 17 (—), Februar-März 17.1 (—). Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 22—23 (22—23), London Weizenmehl 20½—26 (20½—26). Preise in shilling und pence.

Buenos Aires, 15. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Dezember 5.75 (5.87), Februar 6.16 (6.24), März 6.25 (6.34). Mais: Dezember 4.— (4.08), Januar 4.06 (4.11), Februar 4.25 (4.49). Hafer: Februar 3.90 (3.90). Leinsaat: Tendenz willig (gut behauptet). Dezember 11.70 (—.—), Februar 11.05 (11.34), März 11.09 (11.35).

Rosario, 15. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Dezember 5.85 (5.75). Mais: Dezember 3.85 (3.95). Leinsaat: —.— (—.—). Wetter: Allgemein vereinzelte Regenfälle. In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 15. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz stetig (kaum stetig), Dezember 77 bis ¼ (77¼—⅛), März 79¼ (79⅛), Mai 81—⅛ (81⅛—81). Mais: Tendenz fest (willig), Dezember 71⅝ (69¾), März 74½ (72¾), Mai (74¾). Hafer: Tendenz fest (willig), Dezember 33⅝ (32⅝), März (33⅞), Mai 35⅝ (34⅞). Roggen: Tendenz fest (willig), Dezember 46¼ (44⅞), März 46⅝ (45¾), Mai 46¾ (45¾). (Alles in Cents je Bushel).

Winnipeg, 15. Dez. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (willig); Dezember 56 (54½), Mai 61⅝ (59¼), Juli 62¾ (60⅜). — Hafer: Dezember 26 (25⅝), Mai 29⅜ (28¾), Juli 30 (28⅝). — Roggen: Dezember 31 (29¼), Mai 35 (33¼), Juli 36⅜ (34⅛). — Gerste: Dezember 25¾ (24), Mai 29⅜ (28¾), Juli 30⅝ (29⅝). — Leinsaat: Dezember 100⅞ (98⅞), Mai 106⅜ (103¾), Juli 107½ (105⅜). — Manitoba-Weizen loco Northern I 56⅜ (54½), II 53⅞ (51½), III 49⅜ (47).

Chicago, 15. Dez. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz: Tendenz fest (kaum stetig), Januar 905 (900), März 905 (900), Mai 915 (916), Dezember 960 (950), Speck loco 1275 (1275), Schmalz loco 960 (950), leichte Schweine niedrigster Preis 810 (785), leichte Schweine höchster Preis 825 (800), schwere Schweine niedrigster Preis 780 (765), schwere Schweine höchster Preis 800 (780), Schweinezufuhr in Chicago 25 000 (6000), Schweinezufuhr im Westen 123 000 (21 000).

Newyork, 15. Dez. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Western loco 1035 (1025), Schmalz middle western 1020—30 (1010—20), Talg, spezial extra 4⅝ (4⅝), Talg, extra 4⅝ (4⅝), Talg, in Tierces 5 (5).

Mannheim, 15. Dez. (Eigenbericht.) Die neue Woche brachte abermals abgeschwächte Tendenz. Zement Heidelberg 68, Daimler-Benz 23, Deutsche Linoleum 99.5, Enzinger-Union 61, JG. Farben 125.25, Mez 75, Rheinelektra 114, Wanß & Freytag 44, Westeregeln 135, Zellstoff Waldhof 89.5, Bad. Bank 134, Deutsche Bank 107.5, Rhein Hypothekenbank 135, Farbenbonds 87.5.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Berliner Börse

vom 15. Dezember 1930.

Reich und Staat

	13.12.	15.12.
Anl. Schuld I–III	51.9	51.8
Neubesitz	5.6	5.5
6 Dt. Wertbr.	–	–
6 dto. b. 1000	–	93
6 dto. 1–5 $	–	110
7 Reichsanl.29	99.5	98.5
6 Reich 27	86.62	86.62
8 R.-Schatz K	87.25	87.25
Young-Anl.	71.9	71.9
6 Baden 27	74	74
6 Bay. 27	82.75	82.5
6 Sachsen 27	75.62	75.4
7 Thür. 26	80.5	81
Dt. Reichsp. I	99.25	99.25
6 dto. II	93.5	93.25
Dt. Schutzgeb	2	2
8 Rh.M.D.	66.75	66.25
7 Stahlv.s.C.	78	78
6% Nordenb.	88.25	88
10 Br. Pfand 1940	100	100
8 dto. 47	97.3	97.3
8 dto. 50	100	100
6 Komm. 28	93.5	93.5
5 Bad. L. K.	–	–
6 Pr.Kr.Rhm.	–	–

Ausländ. Werte.

	13.12.	15.12.
5 Mex. abg.	–	13.12
4 Mex. abg.	9	8.8
4½ Oest. G.	38.5	38.25
4 Goldr.	26.4	26.5
4 Kronenr.		
4½ Silber	2.35	2.35
4 Türk. Ad.	–	–
4 T. Bagd. I	–	–
4 T. Bagd. II	–	–
4 T. Zoll	–	2.8
Türk. Lose	8.5	8.4
4½ Ung. 13	19.12	19
4½ Ung. 14	23	22.75
4 Ung. Goldr.	22.25	22.5
4 Kronenr.	1.45	1.45
5 Tehuant.	–	–
4½ do. abg.	–	–

Verkehrswerte.

	13.12.	15.12.
A.-G.f.Verk.	50.62	48.87
Baltimore	64.5	62
Canada	20.25	19.62
Dt.Eis.-Bet.	–	–
7 Reichsb.	86.25	86
Hamb. Paketf.	65	63.25
Hamb. Südam	–	153.5
N. Lloyd	66.37	65
Süd.Eisenb.	87	87

Bank-Aktien.

	13.12.	15.12.
Adca	96	96
Bad. Bank	134	134
B. f. el. Werte	90	103
B. f. Brau	105.5	100
Bay.Hyp.Bk	123	124.5
" Vereins	130	130
Berl. Hdlsges	120.5	119
Commerzbk.	110	108.5
Darmst. Bk.	146¼	144.5
DD-Bank	108	107¼
D. Hyp. Bk.	128¼	127
D. Ueb. Bk.	80	79
Dresd. Bk.	108	107

	13.12.	15.12.
Lux.-Inter.	3	2.8
Mein.Hyp.	158¼	158¼
Mitt.Bod.C.	198	198
Oest. Credit	27.37	27.37
Pr. Boden	138.5	136.5
Reichsbank	225	222
Rhein. Hypo.	133	132
Südd.Bod.Cr	142¼	142¼
Wiener Bkv.	9.75	9.75

Industrie-Aktien.

	13.12.	15.12.
Accumulat.	112	–
Adler Portl.	35.5	35.25
A.K.U.	55.75	51.75
A.E.G.	98.37	95.62
Alsen. Zem.	112	109
Ammend. P.	96	94
Aschaff.Bräu	137	134
Aschaff.Zellst	76.12	75
Augsb.N.M.	62.87	62
Baer & Stein	113.5	–
Balcke Masch.	116¾	113.5
Bamb.Mälz.	34	33
Barop. Walz	23.5	23.5
Basalt	–	–
B.M.W.	49	–
Bayr.Spieg.	32	31
J.P.Bemberg	60	56.25
Berger Tfb.	207.5	200.5
Bergm. Elek	115	109
B.Karlsr.J.	45.25	43.5
Berl. Kindl	480	480
Bl. Masch.	29	28
Berth.Mess.	26	26
Braunk.Nürnb	137¼	134
Brk. Brik.	118	115
Brschw. K.	215	218
Brem.Besigh.	47.25	47
Brem.Wolle	126	125
BrownBoveri	76	76
Buderus E.	47	45.25
Busch-Jaeger	–	
Charl. Wass.	79.5	78.25
J.G.Chem. voll	149¾	149.5
dto. 50 %	153	151.5
Ch. Buckau	83	83
Ch. Heyden	–	43
Ch. Gelsenk.	47.25	46.25
Ch. Albert	25	25
Chade	262	255½
Conc. Berg	58.5	57.5
Conc. Chem.	20.75	20.75
Conc. Spinn.	32.25	32
Ct. Caoutch.	114	110
Ct. Linol. Zürich	105.5	104
DaimlerBenz	23.12	23
Dt. Atl. Tel.	90.5	89
Dt. Asphalt	85	85
Dt. Conti-G.	105	103
Dt. Erdöl	59.75	58.37
Dt. Jute	37.75	–
Dt. Kabel	50.5	50
Dt. LinolWk.	101⅝	100
Dt. Post	14.75	14.75
Dt. Schachtb.	76.5	76
Dt. Spiegel	56	56
Dt. Steingg.	106	102
Dt.Telephon	71	71
Dt. Ton	72.5	70.5
Dt. Wolle	5	5
Dt. Eisenh.	38	38
Dortm Aktien	171	168
" Union	182.5	181
Dr.Schnellpr.	35	42

	13.12.	15.12.
Düren Metall	98	32.87
Dyckerhoff	63	–
Dyn. Nobel	62.75	62
Egest. Salz	70.25	57.5
Eilenburg K.	48	48
Eintracht	115.5	114
Eis.Sprottau	22.75	21
Eisenb.Verk.	143½	143½
El. Liefer.	100.5	94.5
El.Licht Kraft	113	111⅝
Engelh.Bräu	154⅝	153.5
Enzing.-U.	61.75	59
Erdmsd.	–	–
Erlang.Bamb	74.5	73.5
Eschw. Bg.	197	194.5
Fahlbg.List	39	38.25
Falkenstein	73	74.5
Faradit	11	10.5
J.G.Farben	128⅛	125½
Feldm. Pap.	106	102¼
FeltenGuill.	83	80
Ford Motor	169.5	169.5
Friedr.Hütte	118	118
Frister	127.5	127.5
Gg Geiling	–	
Gelf. Bw.	83.5	82
Genschow	47.5	46.5
Germania P.	–	–
Gerresh. Gl.	74.5	74.5
Ges.f.e.Unt.	100	97
Girmes Co.	–	–
Gladb.Wolle	107.5	107.5
Glas Schalke	130	129
GlückaufBräu	136¼	136¼
Goedhardt	–	–
Goldschm.	43.75	42.75
Görl. Wagg.	82.25	82
Gritzner	26	27.25
Großh.Webst.	102	102
Großmann	16	16
Grün&Bilf.	161	158
Gruschwitz	49	48.5
Guanowerke	41.25	40.25
Gundlach	75.25	75
Haberm. G.	85.5	83.5
Hacketh D.	61.5	69.5
Hageda	81	80
Halle Masch.	86	86
Hamb. El.	100.5	–
Hammersen	93	90
Hann.Masch.	21	18.5
Harpener	76	74
Hedwigsh.	82	82
Hemm.Zem.	114.5	114¼
Hilpert M.	83.25	83
Hindr. Auff.	60	59
Hirsch Kupf.	–	–
Hirschb. Ld.	78.75	78.75
Hoesch	67.75	66.75
Hoffm. St.	58	57.5
Hohenlohe	–	–
Holzm. Ph.	70	68
Horchwke.	17.5	16
Hotelbetr.	100	92
C.M.Hutsch.	51.25	56.75
Lor. Hutsch.	71	79.5
Ilse Bergb.	155	153.5
dto.Genuß	100	96.75
Industrieb.	12.25	12
Jeserich	32	32
Jüdel	97.75	95.5
Junghans	29.75	30
Kahla Porz.	26	26
Kali Chemie	115	114
Kali Aschl.	139.5	129

	13.12	15.12.
Karstadt	77	74.5
Klöcknerw.	58	55
Knorr C. H.	164	161.5
Köhlm. St.	–	57
Kolb & Sch.	–	–
Kollm. Jourd	25	25
Köln Neuess.	75.25	73.75
Kölner Gas	52	52
Kört Gebr.	–	30
Kört El.	75	75
Kraus & Co.	73.75	73
KunzTreibr.	47.75	47.75
Küppersb.	99.5	99.5
Lahmeyer	116	1.5
Laurahütte	35	34.25
Leipz. Riebeck	112¾	111.5
Leopoldsgr.	30.5	28
Lindes Eis	135	133
Lindström	398	390
Lingel Sch.	–	53.5
Lingnerw.	70	69.25
Lüdenscheid	46	45
Magirus	12	11.75
Mannesm.R.	64.62	62.5
Mansfeld	35.12	32.5
Maschb.Unt.	29.5	–
M.Buckau-W.	98.5	–
Max-Hütte	146¾	145
M. W. Lind	59.5	–
" Sorau	–	23.5
" Zittau	25.5	25.25
Merk.Wolle	100	–
Metallges.	81	80.5
Mey.-Kauffm	19.5	19.75
Mez A.-G.	75.5	75.25
Miag	60	59
Mimosa	188.5	184
Minimax	53.5	53.5
Mitteld. St.	93.5	92.25
Mix & Gen.	114	112
Montecatini	40.5	41
Mot. Deutz	54	–
Mühl. Bg.	82.5	82
National.Aut	9.37	9
Neckarwke.	115	114

	13.12.	15.12.
Ndl. Kohle	107	106
Nordd. Eis	74	72
" Steingut	145.5	145
" Trik.	–	–
" Wolle	4.85	46.5
Nrdf.-Hchf.	138	137¼
Ob.-Bedarf	33.5	33.5
Ob. Koks	65.5	63.87
dto. Genuß	63	62
Orenstein	42.5	40
Ostwerke	127	126
Phönix Bg.	58.5	58
Phönix Brk	52	50.25
Pintsch	159	145
Pittler Wkz.	122	122
Polyphon	145½	143¼
Preußengr.	116¾	116¼
RadebergExp.	152	148
Rasqu.Farb.	–	–
Reichelbräu	173.5	168
Reichelt M.	18	18
Rheinfelden	128	127
Rh. Braunk.	148	145.5
" Elektro	–	112
" Metall	74	73
" Möbel	29.5	29.5
" Stahlw.	68.62	67
R. W. E.	131	128¾
" Westf.K.	56	–
RW.Spreng	–	49
Richter Dav.	53.5	50
Riebeck-Mont.	74.75	72.62
Roddergr.	600	600
Rosenth.P.	55	54
Rütgersw.	43	41.75
Sachsenw.	75.75	76.5
Sächs. Guß		
" Webstuhl	42	41.62
Sachtleben	124.5	124.5
Sal. Salz		
Salzdetfurth	214	206.5
Sangerh.M.	96.5	–
Sarotti	89	96
Schering A.	296	–
Schlegelbräu	148.5	147

	13.12.	15.12.
Schub. Salz	129.5	125.5
Schuckert el.	114	110
Schultheiß	161	158
Siem. Gl.	87.75	87.75
Siem.Halske	151	145½
Sinner A.-G.	68	68
Stöhr Kg.	61.25	59
Stolb. Zink	44	45
Stollwerk	68.75	68.75
Stralf. Sp.	163	163
Südd. Imb.	28	28
Südd. Zuck.	130.5	130.5
Svenska	271.5	270
Tack C.	–	–
Thörl Oel	–	57.5
Thür. Gas	139¾	140
Tietz Köln	103¾	105.5
Transradio	123¾	119
Tuch Aach.	102¼	102
Tüll Flöhn	38.5	30.5
Gebr. Unger	32.25	32.25
Union chem.	43.25	42.25
Un. Diehl	68	68
Varz. Pap.	56	–
Ver.Böhlerst.	112	112
" chem.Char	49.5	49.5
" Dt. Nickel	113	109¾
" Flansch.	47	47
" Glanzst.	85	85
" Gothania	89.5	89.5
" Jute B.	–	–
" M. Hall	–	–
" Pinsel	–	12.75
" Portland	102	103
" Schuhf.B.	26	26
" Stahlw.	61	60
" Zypen	133.5	133.5
Vikt. Wke.	42.5	42
Vogel Tel.	52	50
Vogtl.Masch.	35	35
Voigt Häffn.	150	150
Wanderer	35	35
Wass.Gelsenk.	119⅞	118
Wegelin	–	–
Westereg.	140	134

	13.12.	15.12.
Wicking	48	50
Wiesloch Ton	–	–
Wißner Met.	35	35
WittenerGuß	35	35
Witt. Tief	75.25	75
Zeiß-Ikon	75	70
Zeitz Masch.	–	57.25
Zellst. Ver.	51.75	60.5†
Zellst.Waldh.	92.5	88.25

Versicherungen.

	13.12.	15.12.
Aach.M.Feuer	839	–
Allianz-St.	162.5	161
Frkf. Allg.	–	–
Leipz. Feuer	175	175
Magdeb. F.	329¾	329¼
Mannh. Ver.	25	25
Nordstern	200	200
Thuring. A.	662	660

Kolonial-Werte

	13.12.	15.12.
Dt.-Ostafrika	65.25	65.25
Neu-Guinea	211	205
Otavi	31	30.5
Schantung	84	82

† exkl. div.

Berliner Termin-Schlußkurse

	13.12.	15.12.
A.-G.f.Verk.	51	40.5
Allg.D.Lokalb	113¾	109¾
D.Reichsb.Vz	86.25	86.25
Hamb.Paket	65	63.75
dto.Hochbahn	–	64.62
Hamburg-Süd	155¾	155
Hansa Dampf	123	122
Nordd. Lloyd	66.12	65.12
Otavi Minen	30.87	30.25
Allg.D.Credit	97.5	97
Bk. f. Brau	107.5	104½
Barm.Bankv.	100	100
Bay.Hy.Wechs	124.5	124¼
Bay.Vereinsbk	131	131
Berl.Hdlsges.	120⅝	119
Commerzbank	110¼	109
Darmst. Bank	145⅝	145
DD-Bank	108¼	107.5
Dresdn.Bank	108.5	108
A.K.U.	55.25	50.75
Allg.El.Ges.	98.25	96.5
Bay.Motoren	48	47.75
Bemberg	59.25	55.5
Bergm. El.	115¼	111.5
Berl. Masch.	–	28.37
BuderusEisen	47.12	46.25
Charl.Wasser	79.25	78.5
Comp.Hispan	262	258
ContiCaoutch	114	110

	13.12.	15.12.
Daiml.-Benz	23.5	23.25
Dt.ContiGas	105.5	102¼
Dt. Erdöl	59.75	58
Dt.Linol-Wke	102⅛	101⅞
Dynam.Nobel	–	59.5
El.Lieferung	100¼	96
El.Licht-Kraft	113	112
Farbenindust.	127⅝	125⅝
Feldm. Pap.	105¼	102.5
Felten-Guill.	82.5	80
Gelsenk.Berg	84.5	83.25
Ges.f.e.Unt.	99.75	98
Goldschmidt	44.37	43.12
Hamb.El.Wke	100	98.5
Harpen.Berg	76	73
Hoesch Stahl	67	66.5
Holzmann	71	68
Hotelbetr.	–	–
IlseBergbau	157	153
KaliAschersl.	138	133
Karstadt	75.5	73.5
Klöcknerwerke	57.5	55.37
Köln-Neuessen	74.75	73
Mannesmann	64.62	62.75
Mansf. Berg	35.5	31.25
Masch.-Bau	29.62	29.5
Metallges.	81.5	80.25
Miag	–	58
Mittelstahl	–	–
Montecatin	40.5	41

	13.12.	15.12.
Nordd. Wolle	49.25	47.5
Nrdf.-Hchf.	–	135
Oberbedarf	–	33
Oberschles.Koks	65.12	64
Orenstein	43	40.5
Ostwerke	127.5	126¾
Phönix Berg	60	58.5
Polyphon	144.5	142
Rhein.Braunk	147.5	146
dto. Elektro	–	–
Rheinstahl	68.62	67.37
R.W.E.	130	128⅛
RiebeckMont.	–	73
Rütgerswke.	42.75	41.5
Salzdetfurth	214.5	209
Schles.El.B.	102¼	101.5
dto. Portland	101	100
Schul.-Salzer	128	124
Schuckert El.	112.5	110¾
Schultheiß	161¼	161
Siem.-Halske	149.5	147.5
Stöhr	62	61
Svenska	272	268
Thür. Gas	140	142
Leonh. Tietz	108	106¼
Transradio	–	119.5
Ver Stahlwke	61	59.75
Westeregeln	141¼	137
Zellst Waldh.	92.5	90.5

Frankfurter Börse vom 15. Dezember

§ rat.
* exkl.

Deutsche Staatspap.

	15.12.
Dt. Wertb.	91
6% Reichsanl.	86.5
Schatzanw. 23	–
Bad. Staatsanl.	74
6½% Hess. I	88.25
6½% Reichsp.	–
Altbesitz mit Abl.	51.65
Neubesitz ohne "	5.35
4% Bay. Abl. K.	–
4% Schutzgeb. 14	–

Dt. Stadtanleihen

	15.12.
6% Berl. 24	–
6% Darmst. 26	–
7% Dresd.St.A.26	76
7% Frankf. 26	80
Heidelbg. Stadt A.26	78.5
8 Ludwigsh. St.A.26	–
8% Mainz G.A.25	–
10% Mannh.G.A.25	99.75
8% Mannh. St.A. 26	87
6% Mannh. G.A. 27	–
8% Pforzh. 26	85
8% Pirmasens 26	–

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	15.12.
6 Bad. Holz 24	16.5
5 Badenw. K.	16.5
5 Pfandbriefbk. Gold	2.18
6 Großkr. Mannh. Z	14.25
6 Heidelb. St. Holz	–

	15.12.
6 hess. Braunkohl.	–
6 hess. Volksb. Rogg	6.6
6 Mannh.St.Kohl.23	–
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	–
5 Pr. Roggen	–
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	–
5 Südd. Festw. Bank	–

Pfandbriefe

	15.12.
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	98
Rh. Hyp. Bk. 24–25	97.75
Rh. Hy. Bank 5–8	98
dto. S. 31–34	98.25
4½ Anatol. I	–
4½ Anatol. II.	11.5
3 Salonique M.	–
o Tehuant.	–

Bank-Aktien

	13.12.	15.12.
Adca	96.5	96
Bad. Bank	139	–
Bk. f. Brau	106	105
Bay. B.-C. Würzburg	125	125
Bay.Hyp.W.	122¼	123
Berl.Hdlsges.	–	–
Danatbk.	146¼	144
De-Di-Bank	107¾	106¾
Dresdn.Bk.	108.5	106.5
Frankf.Bk.	93.5	92
Fr.Hyp.Bk.	148	148

	13.12.	15.12.
Fr.Pfb.Br.B.	148	148
Oest. Credit	27.37	27.4
Pfälz.Hyp.Bk	126	126
Reichsbank	225¾	223
Rh. Hyp.	133.5	133
Südd.Bod.Cr	143	143¼
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	9.75	9.75
Wtb. Ntbk.	135	135

Transportanstalten

	13.12.	15.12.
Bad. Lokalb.	–	–
7Reichsb.Vz.	86	86.12
Hapag	65.25	64
Heidelb.Str.	–	–
Lloyd	66.5	66

Industrie-Aktien

	13.12.	15.12.
Löwenbr.M.	177	–
Brau.Pforzh.	95	95
" SchwStorch	–	–
Eichb.Werger	125	125
A.E.G.St.	99	95
Bad. Masch. Durlach	120	120
Bayr.Spieg.	34	32
Bergm. Elek.	–	–
Brem.Besigh.	47	47
BrownBoveri	74	76
Bürst.Erlang	–	–
Cem.Heidelb.	–	65
DaimlerBenz	–	–
Dt. Erdöl	60	58.5
" G.S.Sch.	128⅛	126.5
" Verlag	130	130

	13.12.	15.12.
Dykerh.Wid.	61.5	61
El.Licht u.Kr.	–	112
El. Liefer.	–	–
Emag	60	60
Enz.-Union	–	–
Ettl. Masch.	29	29
Ettl. Spinn.	130	128
J.G.Farben	128	125½
Feinm. Jetter	49	49
Felten Guill.	82	–
Frkf. Gas	118	118
" Hof	45	45
" Masch.	12.87	11.5
Geiling u. Co	–	–
Goldschm.	43.75	43
Gritzner	26	27.75
Grün u. Bilf.	161	160
Hafenm. Frkf.	110	110
Haid u. Neu	20	20
Hammersen	–	–
Hanfw.Füss.	48	48.5
HefferMasch.	169	–
Hilp. Armat.	81	–
Hirsch Kupf.	117	117
Hoch u. Tief	62	62
Holzmann	69	68.5
Holzverkohl.	75	–
Inag	88.25	75
Jungh.Gebr.	–	29
Kg.Kaisers	–	–
KleinSchanz	–	–
Knorr C. H.	160.5	162
Kolb & Sch.	–	–

	13.12.	15.12.
Konf.Braun	38	39
Krauß & Co.	76.5	74
Lahmeyer	–	116¼
Lechwerke	–	–
Ludw.Walz	–	70.5
Mainkr.	63.75	62.50
Metallg.	81	80
Met.Knodt	–	–
Mez A.-G.	74.5	75
Miag	–	58.5
Mot.Darmst.	–	–
Deutzmotor	55	53
Oberursel	–	–
Neckarw.Eßl.	113	114.5
Oest.Eisenb.	–	–
Pf. Näh. K.	–	–
Rein.Gebb.	75.5	75
Sch.El.Borz.	77	77
Rh.E.Mm.	–	111¼
Röder Gebr.	81	78
Rütgersw.	43	41.12
Schlink Co.	78	78
Schnell, Fr.	19	19.75
SchriftStemp	100	99.5
Schuckert R.	112¾	110
Schuh Bern.	–	25.75
Seil Wolff	37	37
Siem.Halske	150	145
Sinalco	–	–
Südd. Zucker	132¾	131
Thür. Lief.	78	77
Trik.Besigh.	–	–
Ver.Ch.Fft.	65.6	63

	13.12.	15.12.
Ver.D.Oel.	71	71
Ver. Faß	–	–
Voigt Häffn.	150	150
Voltohm	29	–
Wayß&Freyt.	–	42
Wolff W. Pf.	–	–
Württ. El.	–	91.5
Zellst.Aschaff.	–	73.5
dto.Memel	74	74
ZellstWaldhof	–	88

Montan-Aktien

	13.12.	15.12.
Eschw.Berg	196	196
Gelsenkirch.	84.25	–
Harpener	76	75
Ilse St. A.	155	154
KaliAschersl.	138	133
Kali Wester.	140	–
Mannesm.	–	62.25
Mansfelder	–	–
Phönix	58.25	–
Rheinstahl	–	66.5
Salz Heilbr.	–	–
Tellus Berg	63	63
V. Stahlw.	60.5	60

Versicherungs-Aktien

	13.12.	15.12.
Allianzvers.	163	142
Frankf.Allg.	–	–
Frankonia	–	–
Fft. Rückvers.	–	–
Frankf.Neue	–	–
Frank.300er	–	–
Mannh.Vers.	–	22

Statt besonderer Anzeige.

Mein lieber Mann, unser herzensguter Vater,

Herr Wilhelm Klusmann

ist heute morgen heimgegangen.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1930.
Bachstraße 30. [F.H.5168

In tiefer Trauer:
Frau Emilie Klusmann
Familie Karl Koppel.

Die Beisetzung findet Mittwoch, den 17. Dezember 1930, 14.30 Uhr, auf dem Mühlburger Friedhof statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

NACHRUF.

Unser Prokurist

Herr

Wilhelm Klusmann

verschied am 15. Dezember 1930 unerwartet.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen hochgeschätzten und wertvollen Mitarbeiter, der sein ganzes Wissen und Können in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt hat.

Wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

KARLSRUHE, den 16. Dezember 1930.

Carl Aug. Nieten & Co.
Kohlenhandelsgesellschaft
Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Meine liebe, treubesorgte Frau, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Amalie Neidhart
geb. Schleid

ist am 13. Dezember von ihrem Leiden erlöst worden und zur ewigen Ruhe eingegangen.

Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, 16. Dez. 1930.
Douglasstr. 1.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Joh. Neidhart, Professor
Medizinalrat **Dr. Friedr. Schleid u. Frau**
Hauptlehrer i. R. **J. Utz und Frau Mathilde,** geb. Schleid
Handelsschuldirektor **Dr. Rich. Malteur und Frau Amelie,** geb. Utz.

Die Beisetzung der Entschlafenen hat im engsten Familienkreise am 15. Dezember stattgefunden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

In tiefer Trauer:
Im Namen der Hinterbliebenen:
Georg Stellberger.

NACHRUF.

Am Montag, den 15. Dezember 1930, ist unser Prokurist

Herr

Wilhelm Klusmann

unerwartet rasch verschieden. Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen Menschen von selten guten Charaktereigenschaften und edler Gesinnung. Er ist uns stets ein gutes Vorbild und bester Berater gewesen.

KARLSRUHE, den 16. Dezember 1930.

Die Angestellten und Arbeiter der
Firma Carl Aug. Nieten & Co.

Verein ehem. Bad. Leibdragoner

Todes-Anzeige.

Den Kameraden die traurige Nachricht, daß unser lieber Kamerad (5151)

Georg Landhäuser

gestorben ist.

Beerdigung Mittwoch, den 17. Dezember, nachmittags 4 Uhr in Grünwinkel.

Treffpunkt um 3¾ Uhr am Kühlen Krug.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Karlsruhe, den 15. Dez. 1930.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 17. Dezember 1930, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Schreibtisch, 1 Korbmöbel-Garnitur, Ladentisch, Ladenregale, Warenschränke, 1 Damenfahrrad, 2 Ballen Halbleinen, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Waschkommode, 1 Büfett, 1 Spiegelschrank, 1 Flurgarderobe, 1 Wanduhr, 1 Bodenteppich, 1 Silberschrank, 1 Sofa mit Umbau, 1 Bücherschrank, 1 großer Spiegel, 1 Schrankgrammophon, 1 kompl. Bett, 1 Küchenbüfett, 1 Kredenz, 3 Teppiche (Brücken), 1 Partie Sperrholz, eine große Partie Spielwaren wie: Puppen, Gesellschaftsspiele, Eisenbahnen, Holzpferde, Christbaumschmuck u. a. m.

Die Versteigerung der Spielwaren findet bestimmt statt.

Karlsruhe, den 13. Dez. 1930. (5174)
Maier,
Gerichtsvollzieher.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen lieben Gatten und Vaters sagen wir herzlichen Dank. 5161

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Baschang Wwe.
und Kinder.

KARLSRUHE, den 16. Dezember 1930.
Hirschstr. 69

Danksagung.

Viele Beweise aufrichtiger Teilnahme wurden uns beim Ableben unseres guten Vaters

August Engelhard

zuteil. ☆

Allen sei von Herzen gedankt.

Frau Anna Engelhard Wwe. und Sohn Otto.

Trauerbriefe
werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Mehrere Wagen gute
Gartenerde und Abfallholz
kostenlos abzuholen. Vorholzstraße 23, part.

Preisabbau! Preisabbau!
Trockenes Brennholz, Buchen und Tannen gemischt, ofenfertig, per Ztr. 1.85 M. Bündelholz, 30 Bündel 5.00 M, alles frei Keller Karlsruhe und Umgebung, sofort lieferbar. Brikets 1.60 M per Zentner. *
Schorpp & Co., Holzhdlg., Durmersheim, Bd.

Verloren
Verloren Wagenplane
rot, für Auto, Strecke Rüppurr, Abzugeben bei Gebr. Batzler, Luisenstr. 46. (84976)

Verloren
Sonntag, ½5–½6 Uhr dkbr. Handtasche. Geg. Belohn. abzugeben * Weltzienstr. 4, 1. St.

Katze
weiß, m. schwarz. Fleck., halbw., auf d. Namen „Maxens" hör., Freitag abh. verl. Ausk. erb. geg. Bel. Waldring 31 (Hardtwaldsiedlung).

Tafelbestecke
massiv Silber und 90 Gr. Versilb. Verkauf direkt an Private. Verlangen Sie Katalog.
M. Loewenthal & Co.
Pforzheim.
Besteck-Spezialhaus (8371a)

GRETA GARBO

das göttliche Weib

in ihrem besten Film seit „ANNA KARENINA"

Unsichtbare Fesseln

Täglich um **4, 6.15, 8.30** Uhr

der **Riesen-Erfolg** in der

SCHAUBURG

Marlenstr. 16 Telefon 6284

Tönendes Beiprogramm!

COLOSSEUM

Täglich 8 Uhr

Des großen Erfolges wegen Gastspiel

Kapitän Winston's tauchende Wasserlöwen und Nymphen

bis auf weiteres verlängert.

Dazu das vollständig neue

Attraktions-Varieté-Programm

mit Künstlern von Weltruf.

Wochentags 8 Uhr **Sonntags 3½ u. 8 Uhr**

Resi

Lichtspiele

Waldstr. 30

Telephon 5111

4 6.15 8.45 Uhr

Jugendliche, Erwerbslose u. Kleinrentn 4.00 Uhr halbe Preise

Lorenz **Hagenbeck** spricht in dem 100%igen

1. Raubtiertonfilm

Auf Tigerjagd in Indien

Ein auserlesenes BEIPROGRAMM

u. a. die beliebte **„Micky Maus"**

Café Odeon

Heute 16 Uhr **Sondernachmittag**

der Hauskapelle FRANZ DOLEZEL

Abends 20½ Uhr **Wunschabend**

Pa-Li

Palast-Lichtspiele

HERRENSTR. 11

3.30, 5.30 und 8.15

Täglich der Groß-Tonfilm:

»TROIKA«

(Dreigespann der Liebe).

Ein Film von Lebensernst und Liebe mit

Olga Tschechowa • H. A. v. Schlettow

Dazu das erste deutsche Natur-Tonfilm-Gemälde:

Grüss mir die Heimat

Herrliche Natur-Aufnahmen — Alte Volkslieder.

Badisches Landestheater

Dienstag, 16. Dezemb. E 11, Zh.-Gemeinde 501—600, 701—800 u. 1501—1550

Der Kaufmann von Venedig

Lustspiel von Shakespeare

Regie: Dr. Waag.

Mitwirkende: Bertram Rademacher, Schreiner, Baumbach, Dahlen, Gemmecke, Graf, Herz, Hierl, Just, O. Kienscherf, Kuhne, Mebner, Müller, Prüter, Schulze, Grimm, H. Kienscherf, Luther.

Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

Preise A (0.70—5 ℳ)

Mt. 17. 12. Der lustige Krieg. Do. 18. 12. Zar u. Zimmermann, Fr. 19. 12. Das Lamm des Armen. Sa. 20. 12. Nachmittags: Der große Christoph. Abds. Die Nibelungen III. Abteilung. So. 21. 12. Nachmitt.: Der große Christoph. Abends: Carmen. Im Kzths.: Meine Schwester und ich. Mo. 22. 12. Die Nibelungen III. Abteilung.

GLORIA

Versäumen Sie nicht den spannendsten Kriminal-Tonfilm

Der Greifer

mit

Hans Albers

und

Charlotte Susa

3½, 5, 7, 9 Uhr

Kaffee Bauer

Ab heute Dienstag:

Kapellmeister

Franz Osenegg

mit seinem Ensemble!

UT

Union-Theater

Kaiserstr. 211

Telefon 7868

Anfangszeiten: 3.30, 6 u. 8.30 Uhr

Morgen letzter Tag!

Das grosse Doppel-Programm:

Der spannende Mädchenhändler-Film nach einer wahren Begebenheit:

Das

Mädchenschiff

Das reizendste Groß. Lustspiel d. Gegenwart

Liebesklee blatt oder „Amor in St. Moritz"

in 6 Akt. Tolle Verwechslungen im winterl. Paradies von St. Moritz. Herrliche Natur- u. Sport-Aufnahmen von St. Moritz u. Umgebg. im Winter.

Atlantik-Lichtspiele!

Kaisersr. 5 (Am Durlach. Tor)

Telefon 6284

Ab heute:

I. **Eddie Polo**

der ungekrönte König des Sensationsfilmes in seinem neuen Abenteuer:

Geheimpolizisten

6 Akte atemraubende Sensationen. Tempo, Spannung.

II. Eines der entzückendsten Lustspiele der letzten Zeit mit der charmanten

Laura la Plante

Die Liebesfalle

(Gefährliche Grübchen).

7 Akte ununterbrochene Heiterkeit, Lachen und Zufriedenheit.

Das Doppel-Schlager-Programm, das man gesehen haben muß.

4 ½7 9 Uhr

ROLAND

Ab Heute

unser Weihnachts-Programm

Artistische Höchst-Leistungen

Wiener Hof

Fasanenstrasse 6

Dienstag, Mittwoch

TANZ

Tanzkapelle The Gloria-Band

Ia. naturreine Weine direkt vom Winzer

ff. Schrempp-Prinz-Bier

„Alte Linde"

Zirkel 16 Telefon 5152

Heute Schlachttag!

Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier / Gemütliche Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine. Phil. Schulz.

Uhren u. Goldwaren

konkurrenzlos billig nur im

Sonder-Verkauf

bei Uhrmacher

M. Engelberg

Kaiserstr. 28 neb. Hotel Excelsior

Küferei u. Brennerei Gustav Kiefer, Karlsr.-Rüppurr, Langestr. 41, empf. seine neu eingerichtet. Brennerei; übernimmt a. größ. Quantum a. eig. Kontigent. Küferarbeit, Reparat., Neuanfertig. bei billig. Berechnung. *

Immobilien

Villa

5 Zim., 16 Ar Gart., Mark. 20 000.— Feinkostgeschäft 150 ℳ Tagesk. zu vkf. W. Busam, Herrenst. 38

Frei ab Ostsee! Die Freude jeder Hausfrau

Täglich **900** ff. Colis Doj.

40 ff. Delikatehher. in Tomatensoße u.
1 Do. ff. Brathering,
1 Do. ff. Geleeher. u.
1 Do. ff. Sardin. u.
1 Do. mit ff. Rollmps
1 ff. Bismher., Filet-Her. u. ff. Seeaal u. ff. Heringssalat lose
5 Sorten in Majonaise
1 Kist. ff. Fettbückl. u.
10 ff. M. Fetther.
11 Sort. für ℳ 6.75!
100 ff. neu. Salzher. vollfett, größte Auslese 6½ Mk.! 200:12 Mk. 800:17 M.! Hr. Degener. Fisch.-Kons. Fabrik. Swinemünde 56. A3730

Weihnachtswunsch

Kind bess. Herkunft (Bub bis zu 1 Jahr), wird als eigen angenommen gegen etwas Vergütung. Angebote unter Nr. K4979 an die Badische Presse.

Kapitalien

Hypotheken-Gelder

für Stadt u. Land besorgt (515a)

Bankgeschäft Erwin Oberle

Freiburg i. Br., Dreikönigstr. 17

Wer würde Schwerkriegsbesch. zu seiner kaum noch letztend. Existenz a. 4 Mon. 200 ℳ leihen? 50 ℳ monatl. Abzahl. u. hoh. Zins (Sich. Mil.-Rente). Off. erb. u. Y2374 a. B. Pr.

Restkauf-Hypothek

von 3000 ℳ bei 1000 ℳ Nachlaß zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 4750 an die Bad. Presse.

Badischer Schwarzwaldverein

Ortsgruppe Karlsruhe.

Donnerstag, 18. Dezember, 20 Uhr, im kleinen Festhallesaal:

Weihnachts-Feier

Gaben zur Verlosung (zugunsten des Baufonds für Wanderheime) freundlichst an die Vorstands-Mitglieder erbeten oder abzugeben b. Uhrm. Moraller, Amalienstr. Eintritt nur für Mitglieder gegen Vorweis der Mitgliedskarte und Lösen eines Programms zu 20 ℳ pro Person.

Mitglieder-Beitrag für 1931 mit ℳ 6.— bittet man zu überweisen auf Postscheckkonto Karlsruhe 220 oder Sparkassen-Giro-Konto 3333. Sonntag, 21. Dez., 11 Uhr: Führung durch den kleinen Rathaussaal mit Erklärung von Professor Bühler.

Karlsruher Hausfrauenbund.

Mittwoch, d. 17. Dez., nachm. ¼4 Uhr in der Glashalle des Stadtgartens

Weihnachts-Tee

mit musikal. Darbietungen. Gesang: Leni Kämper u. Irma Köllitsch. — Am Klavier: Frau Reifer-Gutjahr. — Rezitation: Otto Kuhne, v. bad. Landestheater. — Musik: Einige Herren der Polizeikapelle. (5165)

Wäscherei Roll

liefert

Qualitäts-Wäsche

trocknet auch im Winter mit

Frischluft.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht: Schlafzim., Eßzimmer, Küche od. einz. Stücke, Schreibtisch u. Diwan. Angeb. u. Nr. B2375 an die Bad. Presse.

Dynamo

Drehstr., 15—20 PS., 120 V., zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. M497a an die Badische Presse.

Kindertischgarnit.

zu kaufen gesucht. Angebote unt. Ä2384 an die Bad. Presse.

Guterh. Nähmasch.

versenkb., zu kauf. ges. Ang. u. F.W.10027 an B. Pr. Fil. Hauptpost.

Kleinere **Limousine**

per sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Genaue Beschreibung mit Preis unt. Nr. S2368 an die Bad. Presse.

Auto

Marken-Wagen, nicht über 10 St.-PS., in tadell. Zustande, nicht älter wie Modell 30, geg. Kasse zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 5166 a. d. Bad. Presse.

Radio

zu kaufen gesucht. geg. neues Herren- od. Damenrad. Angeb. unt. F.W.10029 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Grammophon und Bade-Einrichtung

zu kauf. gesucht. Ang. m. Preis u. M2387 an die Badische Presse.

Kl. Iltiskragen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. Ä4977 an die Badische Presse.

1—2 Anzüge

u. Ulster, von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H.O.11839 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

RUNDFUNK-SENDER

EMPFANGSAPPARATE FÜR DEN NEUEN KLANGREIN-LAUTSTARK-PREUMO

① Detektorempfänger
② Kopfhörer
③ Lichtantenne

SACHSENWERK (Hermann Sachse) G.m.b.H.

Bezugsquellen weist nach:

Ingenieur-Bureau Karlsruhe,

Kaiserstraße 136.

Burg oder Festung

mit Zubehör, gut erh., zu kauf. gesucht. Ang. u. H. K. 11835 a. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Tiermarkt

Airedale-Terrier, sow. 15 jähr. Hühner m. Hahn preisw. zu vkf. Förster Schützenverein Wildpark.

Hunde-Zucht-Pensionat u. Dressur-Anstalt

Mintheimerstraße 88.

kann stets gut abgerichtete Hunde, wie Polizei-, Schutz-, Begleit-, Wach- u. Dauerhunde, auch Mittel- u. Zwergrassen (Schoßhunde) auf Bestellung liefern. (4886)

H. Klemm,

behördl. gepr. Dresseur Ia Referenzen im In- und Ausland.

Pferde- und Wagenverkauf

Wegen Anschaffung eines Lastwagens verkaufen wir 4/5 Pferde, mittlere, gut im Zug, sowie 2 Federwirtschaftswagen 25—40 Ztr. Tragkraft und einige Leiterwagen, geeignet für Markt u. Kohlenhändler. Angebote unter Nr. W2372 an die Badische Presse.

Ruff., rassereiner **Windhund**

jung, schön. Tier, zu verk. (Farbe weiß gold) Schnetzlerstr. 8, pt. l. (B6980)

Nur jetzt nicht nachlassen!

mit der Anzeigenwerbung in der Badischen Presse. Jetzt gilt es, die letzten Käufer zu erfassen und die Saumseligen — deren sind sehr viele — aufzurütteln. Die Badische Presse als größte und meistgelesene Zeitung bringt Ihnen auch die letzten Käufer, denn Sie wird mit ihren 52259 festen Beziehern in Karlsruhe in fast jeder Familie und in der näheren u. weiteren Umgebung von der kaufkräftigen Landbevölkerung gelesen. Das ist die Gewähr für eine erfolgreiche Weihnachts-Werbung

Denken Sie an den goldenen Sonntag!